Afc.5009.

Außerlesene Geistliche
Ubungen
Eines recht Christlichen Lebens-Wandel nach Anleitung Der
MISSION

Allen ihrer Seelen-Heyl und Vollkom̃enheit beflißnen an die Hand gegeben

Durch einen Priester der Gesellschafft JEsu.

Mit Erlaubnus der Obern.

Costantz / bey Leonhard Parcus / Hochfürstl. Buchtrucker / Anno 1730.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorbericht
An die bekehrte Seel.

Allerliebste Seel in Christo JEsu! die du bey diser heiligen Mission durch fleißiges Anhören der Buß-Predigen/ und eine aufrichtige vollkommene Beicht mit der Hilff deß Allerhöchsten deinem schon so lang geängstigten Gewissen hast Ruhe geschafft/ und nun hoffentlich ein Kind der Gnad GOttes bist; O! wie wol ist dir nun/ was ein grossen Last hast du dir von deinem Halß geladen/ was süssen Seelen-Trost geniessest du würcklich in deinem Hertzen/ wann du gedenckest/ daß dir nun deine so vile Sünden verzyhen/ und du allbereit vor GOtt erscheinen köntest?

Was wurde dich aber dises alles nutzen/ wann du in vorige Sünden wider fallen soltest/ und dich aufs neue in die erschröckliche Gefahr begeben ewig verdammt zu werden; darum ist es nicht genug/ daß du durch eine warhaffte Buß dich zu deinem lieben GOtt bekehrest: du must auch in disem glücklichen Gnaden-Stand inskünfftig verharren.

Derohalben bitte ich dich/ O! du in Christo hertzlich geliebte Seel/ ach! um deines ewigen Heyls willen/ bleibe doch beständig/ und lasse dir

dises vor allem angelegen seyn. Was spehrst du [illegible] seyn. Wann du wilst seelig werden/ so must du ja anderst leben als du bißhero gelebt. Nun ist der Anfang gemacht: fahre dañ in Gottes Namen fort/ lasse dich durch nichts abwendig machen/ und bleibe auf dem guten Weeg. Du weist ja/ was es dich und deinen liebsten JEsum gekostet/ biß du wider darauf bist komen. Deßwegen bitte ich dich noch einmal um deiner armen Seelen, und Christi vergossenen Bluts willen/ bleibe doch beständig.

Hierzu kan dir dienen dises kleine Mißion-Büchlein/ in welchem du finden wirst/ wie du hinfüro dein Leben einrichten sollest, samt allem/ was dich in dem Guten stärcken/ und dir zur höchsten Vollkommenheit helffen mag; und kan ich dir versprechen/ daß wofern du denen darinn vorgeschribenen Underweisungen fleißig nachkommest/ Christlich wirst leben/ und ewig seelig werden.

Gebrauche es dann zu deinem ewigen Seelen-Heyl/ und sey auch unser in deinem andächtigen Gebett nicht vergessen.

Morgen-Gebett.

GOtt begehrt von dir/ O! Christliche Seel du sollest ihm täglich bringen das erste Opffer deines Gebetts und Hertzens. O! mit was Andacht solst du es dann verrichten! an disem ersten Werck hanget der glückliche Fortgang aller andern/ so du den Tag durch zu verrichten hast.

Wilst

Wilst du dann / daß dir diser gegenwärtige Tag zu Nutzen werde / so dancke nicht allein deinem lieben GOtt vor die so glücklich verflossene Nacht / sondern halte auch bey ihm an um seine Gnad / ohne welche du nicht das geringste gute Werck verrichten kanst.

Zuvor aber als du dein Gebett anfangest / gehe in dich selbsten: fasse zu Gemüth / wer du seyest / und wer GOtt seye / vor dessen Augen du erscheinest; alsdann wirst du auch fassen / was für ein wichtiges Werck du vorhabest / und mit was demüthigem / vertrautem und aufmercksammen Hertzen dein vorhabendes Gebett verrichten sollest

Aufopfferung zu GOtt.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit / einiger GOtt! ich opffere dir auff alle meine Gedancken / Wort / Werck und Leyden / vereinbahret mit denen Verdiensten und Leyden JEsu Christi / und aller Heiligen / zu deiner grössern Ehr und Lob / zu Ehren aller Seeligen Außerwöhlten / absonderlich der Unbefleckten Mutter / und Jungfrauen Maria / auch zu Ehren meines Heiligen Namens-Patronen: zur Dancksagung um alle deine Gnaden und Gutthaten: zu Erwerbung eines glückseeligen Sterbstündleins / mir / und meinen Freunden und Feinden: zu Trost und

Hülff der armen Seelen/ und Bekehrung der Sünder / Amen.

Vatter unser / 2c. gegrüßt seyst / 2c. Ich glaub / 2c.

Hie bedencke/ wie du dich den Tag durch hüten mögest vor dem Laster / welches du gesinnet bist von dir abzulegen. 1. Mache einen festen Fürsatz es zu meyden. 2. Sihe vor/ in was Gelegenheiten du etwann gerathen mögest dich darinn zu versündigen / und nemme dir vor dich alsdann mit möglichstem Fleiß zu hüten. 3. Begehre von GOtt die Gnad dises alles wol zu halten.

Soltest du aber neben all diser Vorsorg und beständigen Wachtbarkeit doch etwann dich verfehlen / so lasse den Muth nicht sincken / sondern erhebe dein Hertz alsbald zu GOtt / bitte ihn um Verzeyhung / lege dir selbst eine geringe Buß auf / und fasse einen neüen Fürsatz dich forthin fleissiger zu hüten.

Weitläuffigeres Morgen-Gebett / so von vilen zu morgens/ und auch under Tags verrichtet wird.

ICh bette dich an / O allerheiligste Dreyfaltigkeit / Vatter und Sohn/ und Heiliger Geist / drey Personen/ einiger GOtt allein.

Ich wirffe mich in den Abgrund meiner Nichtigkeit / vor das Angesicht deiner Göttlichen Majestät. Glaube

Glaube vestiglichen, und bin bereit/ tausend Leben darzu setzen / zu Bezeugnuß aller deren Sachen/ welche du uns in Heil. Schrifft offenbahret / und zu glauben/ durch dein Kirch vorgehalten hast.

All mein Hoffnung setze ich auf dich/ und was ich immer Guts haben kan/ es sey gleich Geistlich/ oder Leiblich/ so wol in disem/ als in dem andern Leben / diß alles verlange / hoffe / und will ich allein von deiner Hand empfangen / mein GOtt/ mein Leben / und mein einige Hoffnung.

Ich übergibe dir heut/und in Ewigkeit mein Leib und Seel/ alle meine Kräfften/ mein Gedächtnuß/ mein Verstand / meinen Willen / und alle meine Sinn.

Ich protestiere/ und sage/ daß ich nicht verwillige/ noch jemalen verwilligen werde/ so vil in mir ist/ in kein einige Sach / so zu deiner Göttlichen Majestät allergeringster Verletzung/ gereichen kunte.

Ich nime mir vestiglich vor / all mein gantzes Weesen/ alle meine Kräfften und Vermögen / zu deinem Dienst/ und Ehr anzuwenden.

Ich bin bereit / alle Widerwärtigkei-

ten / welche deine vätterliche Hand über mich verhengen wird / auff- und anzunemmen / damit deinem allerseeligsten Hertz ein Wohlgefallen geschehe.

Ich begehre mich gantz und gar darzugeben / und mit Darsetzung aller meiner Kräfften / zu bearbeiten / auff daß dir von allen Menschen gedient werde: und daß Männiglich dich glorwürdig mache / lobe / und liebe / als seinen GOtt / Erschaffer / und Erlöser.

Ich erfreue mich hertzlichen ab deiner ewigen Glückseeligkeit / und erlustige mich / ab deiner so grossen Glory im Himel und auff Erden.

Dir sage ich unendlichen Danck um die unzahlbare Gutthaten / die du mir / und der gantzen Welt mitgetheilet hast / und welche täglich noch / und unauffhörlich von deiner gütigsten Providenz herfliessen.

Ich liebe dein unendliche Güte / von wegen ihrer selbst / auß gantzer Neigung meines Hertzens und Seel: und wolte / wann ich kunte / mit jener dich lieben / mit welcher dich die Engel und Gerechte

lieben;

lieben; mit derer Lieb vereinige ich mein unvollkommniste Lieb.

Ich opffere deiner Göttlichen Majestät in Vereinigung der Verdiensten deß Lebens und Sterbens Christi: der allzeit seeligsten Jungfrauen Mariä / und aller Heiligen / von nun an / und allezeit / meine Werck / und versencke solche in das allerköstlichste Blut Jesu unsers Erlösers.

Ich nim̃e mir gäntzlich vor / mich theilhafftig zu machen / so vil möglich ist / deß Ablaß / durch meine Werck disen Tag hindurch / und solche in Form einer Fürbitt / denen Seelen im Fegfeur zu schencken.

So will ich auch solches / was ich kan / auffopffern für die Buß / und Genugthuung meiner Sünd.

Mein GOtt! weil du unendlich würdig bist / daß du geliebt werdest / und dir alles diene; dann du bist / der du bist: mich reuen / als vil möglich ist / alle meine Sünd / die verfluche ich über alle andere Ubel. Bitte demüthigst um Nachlaß und Verzeyhung: nimme mir auch

vestiglich für / deine Güte nicht mehr in Ewigkeit zu beleydigen.

In deine Wunden hinein wirffe ich mich O JEsu! in disen verbirge mich: und beschütze mich heut und allezeit / biß du mir die Gnad geben wirst / dich zu sehen / und zu lieben in Ewigkeit / Amen. JEsus / Maria / Joseph / euch schencke ich mein Hertz / und mein Seel.

Heil. Liebs- und Lobs- Vertrag mit unserem HErrn und GOtt.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit / einiger GOtt / Vatter / Sohn / und Heiliger Geist! O mein höchstes und einiges GUT! ich begehre dich zu lieben / und zu loben / nit wie du solst / sondern wie du von einem armseeligen Geschöpff kanst gelobt / und geliebt werden / und dises zwar zu allen Zeiten / ohne auf hören / in Ewigkeit / gleich wie die heilige Engel und Außerwählte in dem Himmel / dein Lob und Liebe niemalen unterbrechen. Derowegen so offt mein Hertz in dem Leib / die Augen in meinem Haupt / das Geblüt in denen Adern Tag und Nacht biß an das Ende mei-

meines Lebens sich bewegen werden / also offt begehre ich dich mit denen Seraphinen und allen Geschöpffen aus gantzer meiner Seel / und aus allen meinen Kräfften zu loben / und zu lieben Und ist dises / O mein HErr und GOtt! mein eyfferigster Will. Deine unendliche Güte und Barmhertzigkeit wolle disen guten Willen / als ein Heil. Vertrag gnädigst bestättigen / und alle Bewegungen des Hertzens / und Pulß-Adern / als eine hitzigste Ubung des Lobs und Liebe aufnemmen / Amen.

Disen Vertrag underzeichnet GOtt der HErr / da er Prov. 8. ℣. 17. sagt: Ich liebe die / welche mich lieben.

Litaney zu dem allersüßisten Nahmen JEsu.

HErr erbarm dich unser.
Christe erbarm dich unser.
HErr erbarm dich unser.
Christe höre uns / Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel / erbarm dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt / erbarm dich unser.
GOtt Heiliger Geist / erbarm dich unser.

Heiligste Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt/
JEsu du Sohn deß Lebendigen Gottes/
JEsu du allmächtigster/
JEsu du allerstärckister/
JEsu du allervollkommnister/
JEsu du allerglorwürdigster/
JEsu du allerwunderbarlichster/
JEsu der du glanzest über alle Stern
JEsu schöner als der Mondschein/
JEsu klarer als die Sonn/
JEsu du allerdemüthigster/
JEsu du allergedultigster/
JEsu du allergehorsamister/
JEsu du allersüßister/
JEsu ein Liebhaber der Keuschheit/
JEsu unser Freud und Lieb/
JEsu ein König deß Fridens/
JEsu ein Spiegel deß H. Lebens/
JEsu ein Exemplar aller Tugenden/
JEsu ein Eyfferer der Seelen/
JEsu unser Zuflucht/
JEsu ein Vatter der Armen/
JEsu ein Tröster der Angefochtenen/

Erbarme dich unser.

JEsu

JEsu ein Schatz der Glaubigen/
JEsu ein köstliches Edelgestein/
JEsu ein Schatz-Kammer der Vollkommenheit/
JEsu guter Schaafhirt/
JEsu du Stern deß Meers/
JEsu du wahres Liecht der Welt/
JEsu du ewige Weisheit/
JEsu du unendliche Gütigkeit/
JEsu ein Freud der Englen/
JEsu ein König der Patriarchen/
JEsu ein Regierer der Propheten/
JEsu ein Meister der Apostlen/
JEsu ein Lehrer der Evangelisten/
JEsu ein Stärck der Martyrer/
JEsu ein Liecht der Beichtiger/
JEsu ein Gespons der Jungfrauen/
JEsu ein Cron aller Heiligen/

Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig: verschone uns O JEsu.

Sey uns gnädig: erlöse uns O JEsu.

Von allem Ubel/ erlöse uns O JEsu.

Von allen Sünden/ erlöse uns O JEsu.

Von deinem Zorn/ erlöse uns O JEsu.

Von den Nachstellungen deß Teuffels/ erlöse uns O JEsu.

Von Ubertrettung deiner Gebott/
Von dem Anlauff der Feinden/
Durch deine Heil. Menschwerdung/
Durch deine Heil. Zukunfft/
Durch deine Heil. Geburt/
Durch deine Heil. Beschneydung/
Durch dein Heil. Mühe und Arbeit/
Durch dein Heil. Geißlung/
Durch dein Heiligen Todt/
Durch dein Heilige Aufferstehung/
Durch dein Glory und Herrlichkeit/
Durch die Fürbitt deiner allerheiligsten Mutter und Jungfrauen/
Durch die Fürbitt deiner lieben Heiligen/

Erlöse uns O JEsu.

O du Lam GOttes/ welches du hinnimst die Sünd der Welt/ verschone unser O JEsu.

O du Lam GOttes/ welches du hinnimst die Sünd der Welt/ erhöre uns O JEsu.

O du Lam GOttes/ welches du hinnimst die Sünd der Welt/ erbarm dich unser O JEsu.

Gebett.

O Allmächtiger ewiger GOtt / der du mich durch den glorwürdigsten Namen deines lieben Sohns und unsers HErrn JEsu Christi / aller Glaubigen Hertzen mit höchstem Trost und Süßigkeit erfüllest / und alle höllische Geister erschröckest / und zaghafft machest. Verleyhe gnädiglich / daß alle / so disen Nahmen JEsu allhie auf Erden andächtiglich verehren / die unaussprechliche Freud und Seeligkeit erlangen dort in dem Himmel. Durch eben disen JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn / Amen.

Abend-Gebett.

Es ist nicht genug / daß du den Tag Christlich anfangest / du must ihn auch also endigen. Was neüe Gnaden hast du nicht heut von GOtt empfangen! vor was Gefahren soll er dich die Nacht durch nicht bewahren? beedes soll dich antreiben dein Gebett mit möglichster Andacht zu verrichten.

Das beste Abend-Gebett ist das Examen / oder Gewissens-Erforschung / und bestehet in fünff Pünctlein / wie du hier sehen kanst. Darum lasse dir es anbefohlen seyn als ein höchst-nutzliche und

sehr nothwendige Andacht/ und underlasse es niemalen/ es koste auch/ was es immer wolle.

Der grosse und sichtbare Seegen/ welchen GOtt der HErr außgiesset/ über so fromme Häuser/ wo man täglich das Abend-Gebett in Gegenwart aller Hauß-Genossenen verrichtet/ soll dir ein mächtiger Antrib seyn ein so heiligen Gebrauch in deinem Hauß auch einzuführen. Wo zwey oder drey in meinem Namen versammlet seynd/ spricht Christus/ da bin ich mitten under ihnen. Wird dich ein so liebreiches Versprechen hierzu nicht vermögen? solst du nicht alle übrige Geschäfften gern verlassen der Gnadenreichen Gegenwart Christi zu geniessen?

Im Namen GOttes Vatters/ und deß Sohns/ und deß Heiligen Geistes/ Amen.

1. Gedencke/ daß du vor den Augen GOttes seyest/ und bette ihn an.

O Grosser und gewaltiger GOtt! ich falle dir zu Füssen/ und bette dich an mit schuldiger Ehrbiethsamkeit. Ich glaube an dich als an die ewige Warheit/ ich hoffe auf dich als auf die ewige Gütigkeit/ und liebe dich von Hertzen/ weilen du aller Lieb unendlich würdig bist: und deinetwillen lieb ich auch meinen Nächsten wie mich selbsten.

2. Dan-

2. Dancke GOtt vor die empfangene Gnaden.

Wie werde ich dir O gütiger GOtt! genugsam dancken vor alles Gutes/ so ich von dir empfangen hab? du bist meiner ingedenck gewesen von Ewigkeit her / hast mich auß nichts erschaffen / durch deinen eigenen Tod erkaufft / und überhäuffest mich noch täglich mit unzahlbaren Gnaden. Ach HErr! wie solle ich mich vor so vile Gutthaten danckbar erzeigen? O ihr Himmlische Geister! helffet mir loben den GOtt der Barmhertzigkeit / welcher mir seiner unwürdigen Creatur noch so vile Gutthaten ohne Unterlaß ertheilet.

3. Bette um Erkandtnuß deiner Sünden.

Heiliger Geist du ewiger Ursprung alles Liechts / vertreibe die Finsternussen meines Verstands/damit ich die Bosheit und Abscheulichkeit meiner Sünden recht erkenne / sie von Hertzen bereue / über alles hasse / und mehr als alles Ubel / mehr als den Tod selbsten förchte.

Hier soll man sich erinnern/ wie man sich den Tag durch versündiget wider GOtt / durch Verabsaumung und Hinläßigkeit in guten Wercken/ durch Unehrbietsamkeit in der Kirchen/durch freywillige Verstreüung im Gebett: ob man in

allem

allem eine gute und Christliche Meynung gehabt/ ob man der Gnad und Einsprechung GOttes nicht widerstrebet: Ob man sich nicht versündiget mit Schwören / mit Ungedult / Mißtrauen und Widerspänstigkeit wider GOtt.

Wider den Nächsten durch freventliches Urtheil Verachtung / Haß / Mißgunst / Rachgierigkeit / Zanck / Zorn / Fluchen / Schelten / Ehrabschneiden / Verlachen / falsches Anklagen / Ungerechtigkeit / böses Exempel / Ungehorsam und Untreue.

Wider sich selbst durch Hochmuth / eitles Ansehen / und Forcht der Menschen / Lügen / Gedancken / Begierden / Wort und Werck wider die Keüschheit mit andern / oder mit sich selbst / Unmäßigkeit / Ungedult / Trägheit in Verrichtung seines Ambts / Mißbrauch der Zeit in üppigen Wollüsten und unnützen Geschäfften.

4. Erwecke die Reu und Leyd.

O! was Spott und Schmertzen überfallen mich in Ansehung meiner so vilen Sünden. Ach HErr! ich bekenne und bereue sie vor deinem Göttlichen Angesicht/ und mir ist hertzlich leyd / daß ich dich O Gütiger und Liebwürdigster HErr! jemahlen erzörnet habe. Du hast mich geliebt / O Liebreichister Heyland / und hast aus Lieb vor mich dein Heil. Blut vergossen / und ich bezahle es mit lauter

Sünd und Undanck. Deine Gütigkeit und meine Boßheit seynd beyde unergründlich. Doch bitte ich dich / verzeyhe mir: Sihe nicht auf meine Boßheit / sondern auf deine unerschöpffliche Gütigkeit / die mir schon so manchesmal verschonet; und verleyhe mir Gnad wider alle meine Sünden von nun an biß in meinen Todt recht zu bereuen / und abzubüssen.

5. Mache einen festen Fürsatz nicht mehr zu sündigen.

Ach! hätte ich dich liebreichister Vatter niemal beleydiget. Weil ich nun aber so unglücklich gewesen / und dich O grosser GOtt! widerum erzörnet habe / so will ich dir hinfüro desto getreuer dienen / und durch ein gantz anders Leben zeigen / wie ernstlich ich meine begangene Sünden bereue. Von jetzt an widersag ich aller Sünd / und aller Gelegenheit der Sünd. Mit Hülff deiner Göttlichen Gnad / die ich in Demuth begehre / und mit Vertrauen von dir erwarte / will ich mich befleissen / dir in allem zu gefallen / und dich O höchstes GUT mit keiner Sünd mehr zu beleydigen.

Kürtzere Reu und Fürsatz.

MEin GOtt/ und mein HErr! unendlich höchstes Gut! ich erkenne meine grosse Bosheit / mit welcher ich dich so offt / und vilmahl beleydiget hab. Jetzt aber O liebwürdigster GOtt! lieb ich dich über alles / weil du es von deinetwegen würdig bist. Und weil ich dich von gantzem Hertzen liebe / als reuen / und schmertzen mich über alles alle meine Sünden/ und Bosheiten. Lieber will ich tausendmal sterben / als dich hinfüro ein eintziges mal freywillig beleydigen. Verleyhe mir dein kräfftige Gnad darzu / und erbarme dich meiner armen Seel/ Amen.

Lasse dir in disem Examen vor allem angelegen seyn/ daß du dich auch bedenckest/ wie offt du den Tag durch gefallen seyest in die Sünd/ welche du gemeinglich pflegest zu begehen/ und was dir hierzu Anlaß gegeben. Mache einen vesten Fürsatz den andern Tag dich noch besser darvor zu hüten/ lege dir selbsten eine kleine Buß auf nach der Zahl der Fehler/ welche du begangen und bitte GOtt/ daß er dich stärcken und erhalten wolle.

Vatter unser / rc. Gegrüßt seyest du Maria/ rc. Ich glaub/ rc.

Befehle dich in den Schutz Gottes / Mariä/ und aller Heiligen.

Nun will ich mich zur Ruhe begeben/ die erschöpffte Leibs-Kräfften wider zu ersetzen/ und dir O GOtt desto besser zu dienen. Gibe mir hierzu deinen Göttlichen Seegen. Seeligste Jungfrau/ die du nach deinem Sohn mein gröste Hoffnung bist/ Heiliger Schutz-Engel/ Heilige Patronen und alle liebe Heilige bittet für mich/schützet mich dise Nacht durch/ die gantze Zeit meines Lebens/ und in der Stund meines Absterbens/ Amen.

Bette vor Lebendige und Abgestorbene.

GIbe/ O HErr! deinen Göttlichen Seegen allen meinen Verwandten und Bekandten/ Gutthätern/ Freund/ und Feinden. Schütze meine Vorgesetzte Geistlich- und Weltliche/ stehe bey denen Armen/ Gefangenen/ Betrübten/ Reysenden/ Krancken und Sterbenden/ bekehre die Sünder und Irrglaubige/ erleuchte die Heyden und Unglaubige.

O Gott der Barmhertzigkeit seye auch gnädig denen im Fegfeur leydenden Seelen. Endige ihre Schmertzen/ und führe alle/ für welche ich zu betten schuldig bin/

in die ewige Ruhe/ und Himmliſche Freuden/ Amen.

Litaney von unſer Lieben Frauen. zu Loreto.

Kyrie eleyſon. Chriſte eleyſon.
Kyrie eleyſon.
Chriſte höre uns. Chriſte erhöre uns.
GOtt Vatter im Himmel/ erbarm dich unſer.
GOtt Sohn Erlöſer der Welt/ erbarm dich unſer.
GOtt H. Geiſt/ erbarm dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit/ ein einiger GOtt/ erbarm dich unſer.
Heilige Maria/ bitt für uns.
Heilige GOttes Gebährerin/
H Jungfrau aller Jungfrauen/
Mutter Chriſti/
Mutter der Göttlichen Gnaden/
Allerreiniſte Mutter/
Allerkeüſchiſte Mutter/
Du ungeſchwächte Mutter/
Du unbefleckte Mutter/
Du liebliche Mutter/
Du wunderbarliche Mutter/
Du Mutter unſers Schöpffers/
Bitt für uns.

Du

Du Mutter unsers Erlösers/
Du allerweisiste Jungfrau/
Du Ehrwürdige Jungfrau/
Du Lobwürdige Jungfrau/
Du gewaltige Jungfrau/
Du getreue Jungfrau/
Du Spiegel der Gerechtigkeit/
Du Sitz der Weißheit/
Du Ursach unsers Heyls/
Du Geistliches Gefäß/
Du Ehrwürdiges Gefäß/
Du fürtreffliches Gefäß der Andacht
Du Geistliche Rosen/
Du Thurn Davids/
Du Helffenbeinener Thurn/
Du guldenes Hauß/
Du Arch des Bunds/
Du Himmels-Porten/
Du Morgenstern/
Du Heyl der Krancken/
Du Zuflucht der Sünder/
Du Tröskerin der Betrübten/
Du Helfferin der Christen/
Du Königin der Englen/
Du Königin der Patriarchen/

} Bitt für uns.

Du

Du Königin der Propheten/
Du Königin der Apoſtlen/
Du Königin der Martyrer/
Du Königin der Beichtiger/
Du Königin der Jungfrauen/
Du Königin aller Heiligen/ | Bitt für uns.

O du Lam̃ Gottes/welches du hiñim̃ſt die Sünd der Welt/verſchon unſer O HErr.

O du Lam̃ Gottes/ welcheſt du hinnimſt die Sünd der Welt/erhöre uns O HErr.

O du Lam̃ Gottes/ welches du hinnim̃ſt die Sünd der Welt/ erbarm dich unſer.

UNter deinen Schutz und Schirm fliehen wir/ O Heilige Gebärerin Gottes verſchmähe nicht unſer Gebett in unſern Nöthen/ ſondern erlöſe uns allezeit von aller Gefährlichkeit/ O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau/ unſer Frau/unſer Mittlerin/ unſer Fürſprecherin/ verſöhne uns mit deinem Sohn/ befihl uns deinem Sohn/ fürſtelle uns deinem Sohn.

℣. Bitt für uns O Heilige Gottes Gebärerin.

℟. Auff das wir würdig werden der Verheiſſungen Chriſti.

Ge-

Gebett.

WIr bitten dich/ HErr/ gieß dein Gnad in unsere Hertzen/ auff daß wir/ die da Christi deines Sohns Menschwerdung auff deß Engels Verkündigung erkennt haben/ durch sein Leyden und Creutz zu der herrlichen Auferstehung gebracht werden. Durch denselben Christum unsern HErrn/ Amen.

Meß-Gebetter.

Nichts ist das GOtt zu grösserer Ehr/ und denen Menschen zu mehrerem Seelen-Heyl gelange als die Heil. Meß/ weilen in derselben Christus das Geheimnus unserer Erlösung erneüert/ sich wider für uns zu einem zwar Unblutigen/ aber doch warhafften Opffer dargibt/ und in selbst eigener Persohn die Verdiensten seines Leydens uns ertheilet. Wer solte dann dises heiligiste Opffer genugsam schätzen können? deßwegen höre die Heilige Meß allzeit an mit möglichster Andacht und Ehrenbiethsamkeit/ und gedencke/ daß durch deine Unandacht/ freywillige Verstreüung/ außschweiffende Sinn und Gedancken Christus nicht weniger als vor Zeiten auf dem Calvari-Berg verschmähet werde.

So seye dañ/ gleich im Eingang in die Kirchen/ eingedenck der schuldigen Ehrbiethsamkeit/ bleibe

in der Stille/ und halte dich in möglichster Eingezogenheit Leibs und der Seelen. Vereinige dich mit Christo JEsu: opffere dich mit ihm/ und wie er sich geopffert hat: und so lang dises H. Meß-Opffer währet/ soll dein Hertz/ Sinn und Gedancken allein dahin zihlen/ daß du GOtt dardurch würdiglich ehrest/ und es deiner armen Seelen zu Nutzen/ machest.

Auffopfferung der H. Meß.

O Du Allerheiligste Dreyfaltigkeit/ Gott Vatter/ Gott Sohn/ Gott Heiliger Geist/ du mein eintzig/ und Allerhöchster HErr/ ich/ der ich bin ein Werck deiner Allmacht/ opffere dir auff dises gegenwärtige Meß-Opffer

1. Zu deiner höchsten Ehr und Glory/ dardurch zu erkennen/ daß du ein eintziger Allerhöchster GOtt/ und HErr seyest über uns Menschen/ und über alle Creaturen/ deme dises Opffer allein gebühret.

2. Zur Gedächtnuß deines O JEsu! bittern Leyden/ und Sterben/ weil du diß Opffer zu dem End hast eingesetzt.

3. Zur Danckbarkeit für alle mir erzeigte Gnaden und Wolthaten.

4. Zur Genugthuung für alle meine begangene Sünd/ welche ich bey disem

Al-

Allerheiligsten Opffer / O JEsu / in dein Heiliges Blut versencke.

5. Zur Erlangung Göttlicher Hülff / und Beystand.

Für meine liebe Elteren / Verwandte / Freund und Feind / für meine Geistliche und Weltliche Obrigkeit / und alle meine Wolthäter.

Für die Seelen aller in Christo Abgestorbenen / und sonderlich für die Seel N.

Nim̃ auf O mein GOtt / und HErr diß Opffer / laß dir gefallen dise meine Meynung / und erhöre mein Gebett / durch JEsum Christum unsern HErrn / Amen.

Geistliche Communion.

O HErr JEsu Christe / ich bette dich an mit lebhafftem Glauben / und tieffester Demuth in dem H. Sacrament deß Altars: Sage dir Danck für die Wolthat / daß du dich würdigest also dein Christliches Volck mit deiner Gegenwart zu trösten; du verlangest auß unendlicher Liebe von uns empfangen zu werden; seye gebenedeyet dise deine Güte / und Barmhertzigkeit. Derowegen wirff ich mich zu

Füssen deiner Majestät / und bekenne demüthig alle meine Sünden / welche mir hertzlich Leyd seyn / weil ich das höchste GUT / so ich lieb über alles / durch selbe beleydiget hab. Ich wolte dich jetzt gern würcklich empfangen zu deiner grösseren Ehr / und Glory: deßwegen wünsch ich mir ein so grosse Reinigkeit / und brinnende Liebe / als da haben die Seraphin: ich opffere dir auff / und halte deiner Göttlichen Majestät vor den Eyfer / Demuth / und Danckbarkeit / so jemahlen gehabt hat die Allerseeligste Jungfrau Maria / und andere Heilige / als sie dich in der Heiligen Communion empfangen: ich wünsche alle dise Andacht zu haben / dir zum grösseren Lob / und zur würdigen Vorbereitung zu einem solchen Heiligen Sacrament. Weil ich aber jetzund durch Sacramentalische Niessung dich nicht empfangen kan / so lasse dise meine Begird dir gefallen und würcke / O mächtiger Liebhaber der Seelen! alles in mir Geistlicher Weiß.

Bitt-Seufftzer deß Heiligen Ignatij zu dem leydenden Heyland.

DIe Seel Christi heilige mich/
Der Leichnamb Christi erlöse mich/
Das Blut Christi träncke mich/
Das Wasser der Seiten Christi wasche (mich/
Das Leyden Christi stärcke mich/
O gütigster JEsu erhöre mich/
In deine Heilige Wunden verbirge mich/
Von dir laß nimmer scheyden mich/
Vorm bösen Feind beschirme mich/
In der Stund meines Tods ruffe mich/
Und laß zu dir kommen mich/
Daß ich mit deinen Seeligen lobe dich/
In alle Ewigkeit/ Amen.

Gehe nicht auß der Kirch/ du habest dann zuvor GOtt Danck gesagt vor alle Gnaden / welche du bey der heiligen Meß empfangen hast / trage Sorg/ daß du disen so kostbaren Gnaden-Schatz nicht verliehrest/ und gebe durch einen Christlichen Lebens-Wandel zu erkennen/ daß der Todt Christi und sein heiliges Opffer dir seye zu Nutzen worden.

Gebett nach der Heiligen Meß.

ICh dancke dir/ O gütigster GOtt! daß ich vor so vilen anderen die Gnad gehabt disem Heiligen Meß-Opffer beyzuwohnen / und bitt / du wollest mir verzeyhen / was ich auß Trägheit und Unauffmerck-

merckſamkeit verſchuldet hab. Reinige mich durch diſes H. Opffer von begangenen Sünden/ und ſtärcke mich/ daß ich forthin dich nimmermehr beleydige.

Nun gehe ich nach deinem Göttlichen Willen/ und mit troſtreichem Vergnügen zu meiner Arbeit; will aber den gantzen Tag durch in allen meinen Geſchäfften mich erinnern der groſſen Gnad/ die du mir erwiſen/ und in all meinen Wort und Wercken/ Gedancken und Begirden ſo behutſam ſeyn/ daß die Frucht diſes Heiligen Meß-Opffers an mir nicht verlohren werde. Diſes alles nimme ich mir vor mit deiner Gnad/ O JEſu: Amen.

Gebetter bey der H. Beicht.

Was ſolleſt du dir/ O Chriſtliche Seel/ mehr laſſen angelegen ſeyn/ als daß du das H. Sacrament der Buß mit nothwendiger Vorbereitung empfangeſt: Nach ſo vilen Beichten lebſt du noch allzeit wie zuvor/ da du doch durch eine allein könteſt heilig und vollkommen werden/ wann du dich mit rechtem Eyffer darzu zu ſchicken wußteſt. Wem kanſt du es zuſchreiben als deiner ſelbſt eigenen Hinläſigkeit.

Damit du dann den Todt nicht findeſt/ wo du das Leben ſucheſt/ ſo befleiſſe dich recht zu erkennen/ was zu einer guten Beicht erfordert werde. Beichte öffters/ aber/ ſo vil dir möglich bey einem beſtändigen Beicht-Vatter; niemalen obenhin/ und nur auß Gewohnheit/ ſondern mit möglichſtem Ernſt/ und als ſolteſt du gleich nach der Beicht ſterben. Durchſuche dein Gewiſſen/ und erforſche dich ernſtlich über alle deine begangene Sünden.

Gehe in den Beichtstuhl mit Forcht und Ehrerbietsamkeit/ mit demüthigem Vertrauen/ mit auffrichtigem und lieb-vollem Hertzen. Zeige deine Sünden an mit kurtzen und bescheidenen/ aber doch deütlichen Worten / als soltest du bey Christo selbst beichten : und mercke wol / was er dir durch den Mund seines Priesters sagen wird.

Empfange mit gröster Danckbarkeit die heilige Absolution/ durch welche du der Verdiensten deß Bluts Christi und seiner Genugthuung theilhafftig wirst. Verrichte deine auferlegte Buß/ so bald du kanst/ und vereinige sie mit der Buß/ welche Christus selbst vor dich gethan hat. Underlasse auch nicht dich selbsten durch freywillige Buß-Werck wegen begangenen Sünden zu straffen/ und sehe/ wie du dich forthin bessern mögest.

Vor der Beicht.

Begehre von GOtt die Gnad dises Heilige Sacrament mit nothwendiger Vorbereitung zu empfangen.

O Heiliger GOtt / der du allzeit bereit bist die Sünder in Gnaden anzunemmen / und ihnen zu verschonen / werffe deine barmhertzige Augen auff meine arme Seel / die zu dir wider zuruck kehret / und in dem Wasser der Christl. Buß von allen Sünden begehret gereiniget zu werden. Verleyhe mir dann/ O gütiger GOtt / die hierzu nothwendige Vorbereitung ; erleuchte meinen Verstand / auff daß ich alle meine Sünden erkenne / erweiche mein Hertz / damit ich sie recht bereue und has-

se / regiere meine Zung / daß ich sie alle recht beichten / und Verzeyhung erlangen möge.

Bette den Heiligen Geist umb Erkanntnuß deiner Sünden

HEiliger Geist / du ewiges Liecht Gottes / erleuchte meinen Verstand / und stehe mir bey / damit ich alle meine Sünden erkennen / und so genau sehen möge / wie ich sie nach meinem Tod vor deinem Richterstuhl erkennen werde. Gebe / daß ich sehe / was Böses ich gethan / und was Gutes ich unterlassen hab; wie offt und schwär ich mich versündiget in deinem H. Dienst / wie manches mahl und wie gröblich ich meinen Nächsten beleydiget / was ich wider mich selbsten / und wider meine aufferlegte Schuldigkeit gesündiget.

Lasse nicht zu / O GOtt der Warheit! daß mich meine eigene Lieb verblende und betriege; eröffne die Augen meines Verstands / damit ich mich selbsten recht erkenne / und so vil es vonnöthen / deinem Priester auch zu erkennen gebe.

Erforsche dein Gewissen: Hast du dich nicht versündiget Wider GOtt.

Vber den Glaub: Durch freywilligen Zweiffel/ fürwitziges Nachforschen/ freventliches Disputiren mit Vncatholischen? Hast du niemalen ketzerische Bücher gelesen oder anderen zu lesen geben / bist du nicht auf die Träum gangen / hast du dir nicht lassen wahrsagen / hast du niemal kein Aberglaub getriben / oder andere gelehret / und heilige Sachen oder Wort darzu gebraucht? hast du auch selbst gelernet / und deine Kinder oder Dienstbotten lernen lassen / was ein Christ schuldig ist zu wissen?

Vber die Hoffnung: Hast du dich nicht versündiget durch Mißtrauen oder Vermessenheit auf GOttes Barmhertzigkeit/ durch Verzweifflung/ Kleinmüthigkeit / muthwillige Verharrung in der Sünd? hast du dich nicht mehr auf die Menschen/ als auf GOtt verlassen / freywillig in Gefahr der Sünd begeben oder darinn aufgehalten?

Vber die Liebe GOttes: Hast du nicht wider GOtt gemurret / seinen heiligen Einsprechungen widerstrebt / das Böse / so vil du gekönnt / und schuldig warest / verhindert; Hast niemalen den Menschen zu Gefallen gesündiget; Hast du deinen Neben-Menschen / oder zeitliche Güter allein wegen GOtt / und nicht mehr als GOtt geliebt; Hast du dich nicht wegen begangenen Sünden erfreuet / oder gerühmet?

Vber den Gottesdienst: Hast du deine gewöhnliche Andachten / Gebetter / Meß und auferlegte Buß nicht underlassen / oder nur obenhin verrichtet; Hast du dich in der Kirchen nit versündiget mit Vnehrbietsamkeit / außgelassenen Gebährden / unnothigen Geschwätz / fürwitzigem Herumsehen und freywilliger Verstreuung? Hast du die Sonn und Feyr-Täg nicht entheiliget / oder zugebracht mit Arbeiten / Kauffen oder Verkauffen / Müßig gehen / Spilen / Ludern / Tantzen / Trincken / in Würths-Häusern / oder bey böser Gesellschafft; Hast du nicht gelogen; nicht falsch / ohne Noth / oder im

Zweiffel geschworen / Hast du dich nit verschworen Böses zu thun / oder das Gute zu underlassen; Hast du dein Gelübdt und Versprechen auch gehalten; Hast du mit geistlichen Gütern nicht gewuchert / nicht um den Zehenden betrogen / nichts auß einer Kirch / oder von geistlichen Gütern entfrembt; Hast du das H. Abendmahl / die Firmung / die Letste Oelung / die Ehe nicht in der Sünd / oder ohne gebührende Andacht empfangen; Hast du in der Beicht keine Todtsünd auß Schamhafftigkeit / oder im Zweiffel verschwigen; Hast du auch allezeit eine wahrhaffte Reu und ernstlichen Willen gehabt dich zu bessern; Hast du mit heiligen Sachen oder Worten auß H. Schrifft kein Gelächter getriben / fromme oder geistliche Leuth wegen ihrer Andacht niemalen verhönt; Hast du GOtt für seine Gaben und Gutthaten auch gedanckt / hast du auch bißweilen den Glaub / die Hoffnung und Liebe erweckt / wie du es under einer Todtsünd schuldig bist?

Wider den Nächsten.

In Gedancken: Mit freventlichen Argwohn / Verachtung / Haß / Mißgunst / Zorn / und Rachgierigkeit. Hie must du darzu sagen / ob du dich freywillig und lang darinn aufgehalten / ob es wider deine Eltern und Vorgesetzte geschehen seye.

In Worten: Mit Ehrabschneiden / es seye wahr oder falsch / durch Reden / Singen / oder Schreiben / du habest es selbst gethan / oder nur zugehört und nicht verhindert / wo du hättest können und sollen? und so es etwas Wichtiges betrifft / must du auch beichten warum es geschehen / und wie vil Persohnen es gehöret haben. Hast du dich nicht auch versündiget mit Aufstifften / Händel machen / Außhöhnen / Verkleineren oder Schmeichlen; Hast du niemand Böses gerathen / fremde Laster gut geheissen / oder darzu still geschwigen; Hast du kein falsche Zeugnus geben wider deinen Nächsten / geheime Sachen oder verborgene Mängel von ihm nicht außgebracht; ihn geschmähet / gelästert / gescholten oder verflucht / auß Zorn oder Boßheit verklagt / und ihm seine Fehler schimpfflich vorgeworffen?

In Wercken: Mit Stehlen / Wuchern / Betrügen / Verfäl-

schen/ im Kauffen / Verkauffen / Spilen oder Handlen; Item so du dich heimlich bezahlt machest/ etwas übriges zuruck behaltest/ anvertraute Sachen lassest zu Grund gehen/ etwas Gestohlenes kauffest / von Kindern/ Knecht oder Mägdten etwas empfangest oder kauffest/ worüber sie kein Gewalt haben/ so du dein Ampt oder Dienst hinlässig verrichtest/ dein gegebenes Wort und Versprechen nicht haltest. . . . Wann du verheürath bist/ so bedencke dich auch/ ob du dich nicht versündiget durch Untreü / Unerbietsamkeit/ Ungehorsam/ Unleidsamkeit / Widerwillen / Uneinigkeit / Streit/ Zanck/ und Hader. Ob du deinen Kindern /und Hauß-Genossenen / mit gutem Exempel vorgehest / sie in Christlicher Liebe und Gerechtigkeit abstraffest / nach GOtt/ und nicht nach der Welt erziehest / und nach Stands-Gebühr / und ihrem Beruff suchest zu versorgen . . . . Kinder/ wie auch andere sollen sich bedencken/ ob sie ihren Eltern/ Geistlichen oder Weltlichen Vorgesetzten die schuldige Liebe/ Ehr/ Gehorsam/ Dienst/ Getreü und Hülff geleistet haben. Endlich soll sich ein jeder besinnen/ ob er Niemand mit Wort oder Werck einige Aergernus gegeben/ ob er in Verrichtung seines Ampts nichts gethan oder vernachläßiget/ wodurch andern ungerechter Schaden entstanden/ und wol mercken / daß alles Beichten vergebens/ und die Höll gewiß seye allen denen / welche nicht erstatten / so vil es möglich ist/ was sie andern an Gut oder Ehr in wichtigen Dingen geschadet haben.

Wider dich selbsten.

Durch Hoffart: So du zu vil auf dich selbsten haltest/ dich rühmest/ zu vil nach eitlen Ehren strebest/ dir selbst zu vil gefallest oder einbildest / andere verachtest/ und dich auß Gleißnerey fromm anstellest; endlich so du dich mit hoffärtigen Gebährden und Kleyder-Pracht zu stoltz aufführest.

Durch Geitz: So du den Armen nicht nach deinem Vermögen Allmosen gibst/ so du zu sorgfältig und zu begirig bist auf das Zeitliche/ so du andern und dir selbsten die nothwendige Nahrung entziehest und der Gesundheit schadest.

Durch Neyd : So du andere verachtest/ verschreyest/ dich über ihr Unglück erfreüest / oder wegen ihrem Glück be-

trübest/ und auß Mißgunst nach ihrem Gut trachtest.

Durch Unzucht: So du unkeüschen Gedancken nicht ernstlich widerstehest/ sie zu langsam außschlagest/ dich frey-willig darinn aufhaltest/ darüber erlustigest/ unzüchtige Begirden fassest/ mit Freüden begangener Sünden oder eines unkeüschen Traums dich erinnerst/ demselben nachsinnest/ darnach verlangest/ oder mit Fleiß daran Ursach gibst. So du unkeüsche/ freche/ muthwillige Reden und Gespräch führest/ absonderlich bey oder mit andern Geschlechts-Persohnen oder dergleichen mit Freüden anhörest/ und nicht verhinderst/ wo du es kanst. So du unkeüsche Schrifften oder Bücher lesest/ schreibest/ oder andern zu lesen gibst; unkeüsche Gemähler/ garstige Bildnussen/ Persohnen fürwitzig und mit unkeüschem Hertz anschauest/ dich bey gefährlichen oder lasterhafften Zusammenkunfften/ Spilen/ oder Gesellschafften einfindest/ oder andere darzu führest. So du andern zur Unkeüschheit Anlaß gibest durch außgelassene Gebärden/ geyles Blicken/ freche Kleyder-Tracht. So du mit Küssen/ Greiffen/ Antasten und anderer Schandthaten mit dir selbst oder mit andern dich verfehlet hast.

Dises alles sollest du mit möglichster Ehrbarkeit anzeigen/ wie auch die Umständ/ wodurch deine Sünd geändert oder mercklich schwerer wird. Item/ wie lang du dergleichen schon treibest/ wie offt es geschehen/ ob du die vorgeschribene Mittel dich zu bessern auch angewendt/ was dir darzu Anlaß und Gelegenheit gibt. Mit wem du dich versündiget/ oder zu sündigen verlangt hast/ also doch/ daß du dem Beicht-Vatter niemand nennest/ oder zu erkennen gebest. Endlich alles was auch den Verheürathen verbotten ist/ dann auch in dem H. Ehestand nicht alles erlaubt ist.

Durch Fraß und Füllerey: So du ohne Ursach ausser der Zeit/ allein nach Gelust/ oder mehr als nöthig/ issest/ oder trinckest; so du dich selbsten beweinest/ oder zusprichst und truncken machest; so du an verbottenen Tägen ohne Erlaubnus Fleisch speisest.

Durch Zorn: So du ohne Ursach oder übermässig zornig/ verdrüssig/ und unwillig worden/ andere mit groben Worten angefahren/ geschlagen/ gestossen/ verwundet/ rc. Item/ so du den Zorn lang behaltest/ dich vergleichen/ deinem Feind

nicht

nicht verzeyhen wilst/ oder andere zum Zorn aufstifftest/ und ihm die Ursach darzu gibst.

Durch Trägheit: So du die H. Sacramenten gar selten empfangest/ dich nicht befleissest zu bessern/ und keine Mittel darzu ergreiffen wilst. Wann du im Gotts-Dienst saumseelig und verdrüssig wirst/ von angefangenem Guten ohne Ursach wider ablassest/ die Gelegenheit der Sünd nicht meidest/ so du nicht lernest/ was du Stands- und Ambts-halber zu wissen schuldig bist/ als Richter/ Doctor/ etc. Endlich wann du dir dein ewiges Seelen-Heyl nicht genug lassest angelegen seyn.

So du offt beichtest/ oder keiner kindlichen Beicht vonnöthen hast/ kanst dich bedienen deß kleinen Examens bey dem Abend-Gebett/ wie oben zu finden am 17. Blatt.

Erwecke Reu und Leyd.

O Gütiger GOtt / soll ich mich nicht billich schämen/ daß ich nach so vilem Versprechen allzeit wider so offt / und unbehutsam in die vorige Sünden falle / und unter deinen Göttlichen Augen umb so schnöder Freud willen dein Heiliges Gebott übertrette/ ja noch deiner Gutthaten mißbrauche / dich O Barmhertziger Vatter! ie mehr und mehr zu beleydigen? Ach straffe mich nicht O HErr! in deinem Zorn / und züchtige mich nicht nach deiner strengen Gerechtigkeit

Sehe in Gnaden an mein betrübtes/ und zerknirschtes Hertz / welches alle begangene Sünden schmertzlich bereuet / nit so

so sehr wegen der verdienten Straff / als weil du / O ewiges GUT und liebwürdigster Vatter! durch dieselbe bist beleydiget worden.

O du GOtt der Gütigkeit! ich schreye zu dir/und bitte um Gnad und Barmhertzigkeit vor alles Böse / daß ich selbst begangen / und andere wegen meiner begangen haben; vor alles Gute / daß ich unterlassen / oder übel verrichtet hab; vor alle meine bewußte / und unbewußte Sünden / welche ich mit Schmertzen bereue/und von Hertzen hasse / und auff ewig verwerffe. Ach könte ich sie auch mit häuffigen Zähern beweinen / mit meinem Blut abwaschen / ja mit meinem Tod wider zu nichts machen!

O JEsu! der du auff dem Oelberg meine Sünden mit blutigen Zäheren beweinet / ach lasse nur ein Tröpflein dises bitteren Meers/in welchem dein süsses Hertz alsdann versencket ware / auch in mein Hertz rinnen/damit meine begangene Missethaten auch mich wie dich bis in den Tod betrüben.

Mache einen vesten Fürsatz nicht mehr zu sündigen.

O Gütiger GOtt! ich hätte ja ehender sollen sterben / als dich beleydigen; weil es aber nun geschehen / und das verflossene nicht mehr in meinem Gewalt stehet / so will ich mich ins Künfftig also vorsehen / daß ich mit deiner Gnad dich nimmermehr beleydige / und mich hüten nicht nur vor aller Sünd / sondern auch vor aller Gelegenheit der Sünd; insonderheit vor jener / in welcher ich auß alter Gewohnheit / und verkehrter Gemüths-Neigung so offt schon gefallen.

Darum will ich auch mit Ernst ergreiffen / und anwenden alle erspriesliche Mittel mich zu bessern / welche du mir vorschreiben wirst durch deinen Priester / der an statt deiner hier sitzet / und durch dessen Mund du mit mir reden / mich fragen / lehren / und unterweisen wilst. Alles was ich ihm auch antworten und versprechen werde / soll dir selbsten geantwortet und versprochen bleiben.

Hoffe auff die Barmhertzigkeit Gottes.

Ich erkenne / O gnädiger Vatter! wie schwär ich gesündiget / und was ich von deinem gerechten Zorn zu förchten hätte; aber ich vertraue auff deine grosse Barmhertzigkeit / und hoffe / du wirst mir verzeyhen durch die unendliche Verdiensten Christi JEsu / der sich selbsten vor mich armen Sünder hat dargeben. Mit disem Vertrauen will ich meine Sünden auffrichtig beichten / gäntzlich und demüthig bekennen / tröstlicher Hoffnung / du wirst auch im Himmel gut heissen das Urtheil / welches hier auff Erden durch deinen Priester wird über mich gesprochen werden.

Begehre die Fürbitt Mariä und deines Heiligen Schutz-Engels.

HEilige Jungfrau du Mutter der Genad / und Zuflucht der armen Sünder! bitte für mich in der Stund / auff daß ich dise Heilige Beicht wol verrichte / und durch dieselbige erlange Verzeyhung meiner Sünden / und Gnad mein Leben

recht

recht zu besseren. Stehe mir auch bey O Heiliger Engel und liebreicher Schützer meiner armen Seel! dir ist bekannt/wie offt ich gefallen. Hilffe mir/daß ich mich wider auffrichte/ und forthin nit mehr sündige.

Gehe in den Beichtstuhl mit möglicher Ehrbiethsamkeit und Demuth. Verhalte dich wie ein armer Sünder vor seinem Richter. Wer die Höll verdienet/ und GOttes Gnad verlohren hat/ kan sich ja nicht zu vil ernidrigen/ noch zu demüthig erzeigen.

So du im Beichtstuhl bist/ mache das H. Creütz/ und spreche:

Ich bitte euer Ehrwürden umb den Geistlichen Seegen/ damit ich alle meine Sünden vollkommentlich beichten möge.

Ich armer Sünder beichte GOtt dem Allmächtigen/ Mariä seiner Hochwürdigen Mutter/ allen lieben Heiligen/ und euch Priester an Gottes statt/daß ich offt und vil gesündiget mit Gedancken/ Worten und Wercken/ und Unterlassung viler guten Wercken. Insonderheit gib ich mich schuldig/daß ich von meiner letzten Beicht/ welche geschehen ist/vor N. . . mich versündiget hab/ wie folgt:

Nachdem du alle deine Sünden gebeichtet/sprich:

Dise und alle meine Sünden seynd mir leyd auß Grund meines Hertzens/ weil

ich GOtt das höchste Gut dardurch beleydiget hab. Ich nimm mir vestiglich für mein Leben zu bessern. Begehre derohalben von euer Ehrwürden eine heylsame Buß/und Loßsprechung meiner Sünden.

Nach der Beicht.

Sage Danck vor die empfangene Gnad.

SOll es dann wol möglich seyn/ O liebster Gott! daß du mir meine Sünden verzyhen / und mich nun wider in die Zahl deiner Gerechten und lieben Kindern aufgenommen/der ich allererst dein Feind/ und ein armer Sünder war? so ist dann meine arme verwundte Seel wider heyl und gesund worden? meine Missethaten seynd dann wider vergessen / wann ich mit gebührender Vorbereitung dises Heilige Sacrament empfangen / wie ichs dann hoffe / und von Hertzen wünsche?

Dir seye deßwegen ewig Danck gesagt/ O grosser GOtt! dessen wunderbarliche Barmhertzigkeit also gnädig mit mir verfahren. Dich lobe und preyse ich/ O mildreicher JEsu! durch dessen unendliche Verdienst und vergossenes Blut ich wider Gnad gefunden. O wie barmhertzig/ wie

gütig

gütig und gnädig bist du/ mein Heyland! gegen mir armen Sünder / daß du mir die so billich verdiente Höllen-Straff hast wollen nachlassen/alle meine Sünd verzeyhen und gäntzlich vergessen. Ich aber will niemalen vergessen deine grosse Barmhertzigkeit. Die Täg meines Lebens will ich mich erinnern deiner wunderbarlichen Gütigkeit; und nach dem Tod hoffe ich in der glückseeligen Ewigkeit dich mit allen Außerwöhlten ohne Unterlaß zu loben und preysen / Amen.

Mache einen vesten Fürsatz nicht mehr zu sündigen.

O Barmhertziger Vatter! nach der so grossen Gütigkeit / mit der du mir meine Sünden verzyhen / mache ich auffs neu einen vesten und unbeweglichen Fürsatz dich forthin nimmer zu beleydigen. Derohalben bitte ich dich / du wollest dises mein Vorhaben stärcken / und mir deine Gnad verleyhen / daß ich alle Sünden fliehe / alle Gelegenheit der Sünd meyde / und mich absonderlich hüte vor dem so gefährlichen Laster / dem ich schon so lang am meisten unterworffen bin.

Nun

Nun will ich mit deiner Gnad wider anfangen mit noch grösserem Eyfer darwider zu streiten / und mein Leben also einrichten / daß ich dich / O JEsu! und deine Heiligmachende Gnad durch keine Sünd mehr verliehre. Hilffe mir / O starcker GOtt! die darzu nothwendige Mittel ergreiffen / mich selbsten bezwingen / meine böse Begirden dämpffen / alle meine Feind überwinden / auff daß ich mit dir in dem Himmel auff ewig herrsche / Amen.

Verrichte deine auferlegte Buß so bald du kanst. Vor allem aber befleisse dich zu erkennen den Ursprung deiner Sünd / und wie du einem solchen Ubel hinfüro mögest vorkommen. Bedencke in welchen Gelegenheiten du dich am meisten pflegest zu versündigen / und fasse einen festen Fürsatz sie zu meyden / es koste auch was es immer wolle. Lege dir auch selbsten eine Buß auf zu verrichten / so offt du mehr in vorige Sünden fallen wirst.

Examen Particulare,
Oder kräfftiges Mittel
Die Laster und verkehrte Gemüths-Neigungen außzutilgen.

Dein gantzes Leben ist ein immerwährender Krieg. Wann du nicht ewig wilst verlohren gehen / must du ohne Underlaß wider dich selbst und

und wider deine verkehrte Gemüths-Neigungen streitten. Fange an von dem Laster/ zu dem du am meisten geneigt bist/ welches du in deiner General-Beicht mit Hülff eines klugen Beicht-Vatters leichtlich erkennen wirst; und höre nicht auf wider dasselbe zu streitten/ biß du es völlig überwunden/ und von dir hast abgelegt; alsdann kanst du ein anders angreiffen/ und also von disem zum dritten kommen/ biß du sie endlich alle gäntzlich außgerottet. Alsdann must du auch anfangen auf gleiche Weiß die Tugenden eine nach nach der andern einzupflantzen/ biß du zur wahren Vollkommenheit gelangest. Damit aber dises alles desto glücklicher von statten gehe/ so gebrauche dich deß fürtrefflichen Mittels/ welches dir der Heilige Ignatius an die Hand gibt/ wie du hier sehen kanst.

1. Früh Morgens nach deinem Gebett mache einen steiffen Fürsatz dich den Tag durch vor disem Laster gäntzlich zu hüten: Bedencke auch ein wenig/ in was vor Gelegenheit du selbigen Tag dich versündigen köntest/ und bitte GOtt den HErrn/ daß er dir doch beystehen/ und dich vor dem Fall behüten wolle.

2. Seye den gantzen Tag fein behutsam/ absonderlich in der Gelegenheit/ und erhebe zuweilen dein Hertz zu GOtt/ damit er dich in disem Streit stärcke und beschütze.

3. So du dich den Tag durch etwann verfehlest/ so erwecke eylends Reu und Leyd darüber/ und muntere dich selbsten wider auf/ mit einem

neuen

neüen Fürsatz / dich ein andersmal besser in acht zu nemmen.

4. Abends nach deinem gewöhnlichen Gebett / zehle / wie offt du gefallen / bitte GOtt um Verzeyhung / lege dir selbst eine Buß auf / grösser oder kleiner / nachdem du öffters / oder weniger wirst gefallen seyn.

5. So offt du beichtest / so zeige deinem Beicht-Vatter an / wie du dich von der letsten Beicht her in disem Geistlichen Kampff verhalten habest. Du must aber / so vil du kanst / dich beständig bey einem Beicht-Vatter halten / sonst wird dir schwerlich zu helffen seyn.

Letstlich behalte wol / daß hierinn absonderlich bestehe die wahre innerliche Andacht und Christliche Frömmigkeit / und daß dir ohne dises alle äusserliche Andachten wenig helffen mögen; deßwegen auch dir dises so hoch anbefohlen wird in so vilen Orten dises Büchleins / in welchem man absonderlich suchet dich durch Abtödtung deiner Laster zur wahren Andacht und recht Christl. Leben zu leiten.

Es wird auch darzu verhilfflich seyn / daß du die begangene Fehler aufzeichnest nach Ordnung folgender Linien.

Für die Sünden.

Sonntag ____________________

Montag ____________________

Dienstag ____________________

Mit-

Mitwoch ______

Donnerstag ______

Freytag ______

Samstag ______

Oder nach Ordnung diser andern Linien, wann die sonderbare Erforschung eine Tugend einzupflantzen vorgenommen wird.

Für die Tugenden.

Sonntag ______

Montag ______

Dienstag ______

Mitwoch ______

Donnerstag ______

Freytag ______

Samstag ______

Eben diser Weiß kanst du dich bedienen ein gewisse Tugend zu erlangen.

Gebett um Austilgung der Laster.

HEiliger GOTT und Vatter der Barmhertzigkeit / errette mich auß der jämerlichen Dienstbarkeit meiner Feinden / und zerbreche die Band meiner Laster und verkehrten Gemüths-Neigungen / damit ich dir dienen möge in der Freyheit der Kinder GOttes. Dir ist bekannt meine Schwachheit und die Bos-

heit

heit meiner Feinden. Du weist/ wie offt und gefährlich ich ohne Unterlaß angefochten werde vom Zorn und Unwillen/ vom Geitz und Hochmuth / von Geilheit und Unmäßigkeit / von vilen andern Lastern. O HErr! was muß nicht unter disen so grausamen Tyrannen außstehen eine arme Seel / die dich von Hertzen begehrt zu lieben / und dir zu dienen.

Errette mich auß diser Noth: ich schrey zu dir um Hilff/ und ist mir hertzlich Leyd/ daß ich disen meinen Feinden zu gefallen dich jemahl beleydiget habe. Nun ist beschlossen: die Täg meines Lebens solls nicht mehr geschehen. Ich will sie angreiffen in deinem Heiligen Namen / und hoffe mit deiner Hilff sie gäntzlich zu überwinden. Stehe mir bey / O HErr! und stärcke mich durch Christum JEsum / welcher mit dir lebet / und regieret in Ewigkeit/ Amen.

Gebetter

Bey der Heiligen Communion.

In disem Allerheiligsten und höchsten Sacrament hast du/ O Christliche Seel! das Kunst-Stuck der Göttlichen Allmacht/ und kräfftigste

Mit-

Mittel fromm/ und heilig zu leben. Christus JEsus der in selbst eigener Persohn darinn zu gegen ist/ kommt zu dir mit grössten Verlangen/ dir seine Göttliche Gnaden-Schätz zu eröffnen/ seine Allmacht an dir zu erzeigen/ und dir das Pfand deiner ewigen Glückseeligkeit mitzutheilen. Eine eintzige wol-verrichte Communion könte dich dein gantzes Leben hindurch in der Gnad GOttes erhalten/ und vor allen schwären Sünden bewahren.

Daß aber under so vilen/ welche zu dem Tisch deß HErrn gehen/ doch gar wenige in dem Guten verharren/ kommet daher weilen vil darzu gehen wie Judas mit schwären Sünden auf ihrem Gewissen/ und essen an disem Göttlichen Himmel-Brodt den Todt an ihrer armen Seelen: Andere aber empfangen es ohne genugsame Vorbereitung und berauben sich also selbsten der vilfältigen Gnaden/ welche auß diser unerschöpfflichen Quell deß Heyls so reichlich hervor fliessen.

So seye dann sorgfältig/ daß du dich zur Heiligen Communion mit möglichstem Fleiß bereitest durch ein reines Gewissen und Christliches Leben/ und verhalte dich vor/ in/ und nach der Communion wie folgt.

Den Tag zuvor opffere GOtt deinem HErrn zu disem Zihl und End auf all dein Thun und Lassen: Bleibe zu Hauß in der Stille/ so vil dir möglich ist: Verrichte auch in diser Meynung

etliche gute Werck / als Allmoosen / freywillige Leibs-Casteyung / Abbruch im Essen und Trincken / Besuchung eines Krancken / Armen oder Gefangenen / etc. Lese auß dem vierdten Buch der Nachfolgung Christi / oder auß sonst einem andern etwas von der Heiligen Communion: Gehe in eine Kirch / besuche alldort dein lieben GOtt / den du den folgenden Tag empfangen solst / und bette ihn an mit steiffem Glauben / grosser Hoffnung / innbrünstiger Lieb / hertzlicher Reu und Leyd / eyffriger Begird und Freuden-vollem Verlangen ihn zu empfangen. Ehe du dich zur Ruhe begibst / fasse wol zu Hertzen dise Trostreiche Wort: Morgen will mein JEsus zu mir kommen: Und schlaffe hierüber ein.

Den andern Tag so bald du erwachest / gedencke an deinen lieben Heyland / der in der Kirchen deiner schon erwartet: Gehe hin in Eingezogenheit / höre mit möglichster Andacht die Heilige Meß / und begehre durch dises Göttliche Opffer Genad und Hülff / deine Communion recht und wol zu verrichten. Gegen dem End der Heiligen Meß / und ehe du zur Heiligen Communion gehest / verrichte noch mit hertzlicher und innbrünstiger Andacht folgende

Gebetter

Vester Glaub.

SO wilst du dann / O GOtt des Himmels

mels und der Erden/ du wahrer Heyland der Welt! zu mir kommen / und soll ich dich empfangen? Du hast es selbsten geredt/ darum glaube ich vestiglich / daß ich jetzt unter den Gestalten des Brodts empfangen werde dich meinen Lebendigen GOtt/ der du für mich in einem Stall gebohren / an dem Creutz gestorben / und würcklich in dem Himmel sitzest zur rechten Hand deines ewigen Vatters. Dises glaube ich vil steiffer / als thäte ichs mit meinen Augen sehen; und obschon meine Sinn und Verstand es nicht fassen können/ so bin ich doch bereit mit deiner Gnad hierauf zu leben/ und zu sterben. O JESU! erhalte und stärcke meinen Glauben.

Demuth.

O GOtt der Glory und ewigen Majestät! wer bin ich doch/ daß du dich würdigest deine Augen auf mich zu werffen? und in mein Hertz wilst eingehen? Ich armer Sünder und verächtliches Erd-Würmlein solle dich/ O grosser und Heiliger GOtt! empfangen? Ich soll essen dises Brodt der Englen/ und mich er-

ernähren mit deinem reinen und Göttlichen Fleiſch! Ach HErr ich bins nicht würdig!

O du König der Himmlen/ du Schöpffer und Herrſcher der Welt/ du höchſter Gebiether aller Dingen! ich bette demüthig an deine Göttliche Majeſtät/ und bekenne daß du der Höchſte HErr/ ich aber dein unwürdiges Geſchöpff; und in Betrachtung deiner unendlichen Herrlichkeit/ und meiner vilfältigen Boß- und Schwachheit/ ſage ich mit tieffeſter Demuth: O HErr! ich bin nicht würdig/ daß du eingeheſt unter mein Dach/ ſondern ſprich nur ein Wort/ ſo wird meine arme Seel geſund.

Reü und Leyd.

ICh bereue mit betrübtem Hertzen alle meine Sünden/ weilen ich durch dieſelbe dich meinen geliebten Gott/ und höchſtes Gut beleydiget hab. Ich nimme mir feſtiglich für dich nimmermehr zu erzörnen/ und bitte dich durch die groſſe Lieb/ welche du mir in diſer H. Communion erzeigeſt/ du wolleſt mir alle meine

Missethaten in Gnaden verzeyhen. Wasche mich je mehr und mehr von allen auch nur geringsten Sünden/ und gebe mir ein neues und reines Hertz/ damit ich dich/ O JEsu! desto würdiger empfangen möge.

Hoffnung.

O Du Göttlicher Heyland meiner armen Seel! weilen du dich selbsten mir willst geben/ so hab ich ja Ursach alles von deiner Allmacht und grossen Gütigkeit mit gäntzlichem Vertrauen zu erwarten Dir ist mein Nothdurfft bekannt; du kanst und wilst mir helffen/ und heissest mich deßwegen zu dir kommen Auf dein Göttliches Wort erscheine ich vor dir/ und klage dir meine vilfältige Schwachheit und betrübtes Elend/ tröstlicher Hoffnung/ du wirst mich stärcken/ erleuchten/ erquicken/ und hinfüro vor aller Sünd bewahren; dann du bist der GOtt meines Hertzens/ und kanst es nach deinem Göttl. Wohlgefallen dir gäntzlich unterwerffen.

Innbrünstiges Verlangen.

SO komme dan/ O liebreichster Heyland/

land / du eintzige Freud meines Hertzens! Komme O Gebenedeytes Lamm GOttes! und erquicke mit deinem Fleisch und Blut meine arme Seel. Komme O JEsu du Geliebter meines Hertzens / mein Trost / meine Lieb / mein GOtt und höchstes GUT! mein Seel verlangt nach dir! wie der verwundte Hirsch nach einer frischen Quell; dann du allein kanst sie erlaben / und ohne dich muß sie erkrancken / und vor Schwachheit gantz verschmachten. Du bist allein meine Stärcke / mein Trost / meine Erlabung / mein werthister Seelen-Schatz / mein Leben / mein GOtt / mein Alles!

Komme dann O Liebster JEsu! mein Hertz verlangt nach dir: Meine Seel ist bereit: Und was mir noch mangelt / das kanst du mir durch deine Gnad verleyhen: Du kanst dir mein Hertz durch einen gnädigen Anblick nach deinem Göttlichen Wohlgefallen zurüsten / erweichen und entzünden. Komme O JEsu! ach komme zu mir!

Eine andere Vorbereitung zu der Heiligen Communion.

O Allerliebster JEsu! ich glaub vestiglich/ daß du in dem H. Sacrament unter der Gestalt des Brodts gegenwärtig seyest mit deinem Allerheiligsten Fleisch und Blut/ GOtt und Menschheit/ Leib und Seel/ lebendig/ glorwürdig/ gantz unzertheilt in einem jeden Stücklein der H. Hosty/ weilen du O ewige Warheit/ solches gesagt und geoffenbahret hast.

O JEsu! im Namen/ und an statt aller Menschen und Englen bett ich dich allhier im Heiligen Sacrament an/ lobe/ verehre mit möglichster Ehrerbietsamkeit deine Göttliche Majestät.

O Liebreichister JEsu! ich armer Sünder bin zwar nicht würdig/ daß du unter mein Dach eingehest: Jedoch/ weilen ich weiß/ daß dein Will und Freud seye von uns Menschen andächtig genossen zu werden/ auch alle zu dir einladest mit disen Worten: Kommet alle zu mir/ die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd/ ich will euch erquicken: Derowegen ver-

trauend auf deine unendliche Lieb / gezwungen aus höchster Noth und Armseeligkeit / verlange ich innbrünstig dich anjetzo zum Heyl Leibs und der Seelen zu empfangen.

O mildreichister JEsu / du hast versprochen: Wer von disem Brodt isset / der wird leben in Ewigkeit. Auf dise unzahlbare Versprechung thue ich mich gäntzlich verlassen / und hoffe nicht allein deine Göttliche Gnad / und alle nothwendige Mittel zur Seeligkeit / sondern auch die ewige Seeligkeit von dir selbsten zu erlangen / weil du sie mir versprochen / der du allmächtig / und in deinem Versprechen der getreueste bist.

O JEsu! ich liebe dich aus gantzem Hertzen / nicht allein darum / daß ich dardurch in den Himmel komm / auch nicht / weil die nicht lieben dich / zum Feur verdammest ewiglich; sondern weil du bist der allerschönste / gütigste weisiste / unermessene / vollkommniste und höchste GOtt.

Und weil ich dich also liebe / darum reuet mich aller meiner Sünden / hasse und verfluche sie über alle andere Ubel /

und

und neme mir vestiglich für/ Krafft deiner Gnad dich durch keine schwäre Sünd niemalen zu erzörnen/ und auch die läßliche Sünd mit allem Fleiß zu verhüten.

Ich verzeyhe/ O HErr! aus Grund meines Hertzens allen/ welche mich jemalen beleydiget haben / oder einige Unbild zugefügt: Ich liebe sie um deinetwillen / und wünsche ihnen alles Guts.

So komme nun mein JEsu/ du GOtt meines Hertzens/ mein bestes GUT / und alles. Sihe mein Hertz ist bereit / dich meinen GOtt / Schöpffer / Erlöser und ewigen Schatz meiner Seelen zu empfangen.

Ich komme/ ja vil mehr begehre ich zu kommen mit brinnender Lieb aller Creaturen / geziehrt mit den Tugenden aller Heiligen O liebste Mutter Maria! O getreuer Schutz-Engel! O ihr alle liebe HH. Gottes! ich bitte euch durch GOtt meinen HErrn/ stehet mir bey / damit ich würdig möge JEsum geniessen.

Nach der Communion.

In disem Gnadenreichen Augenblick/ wo die völlige Gottheit leiblich in dir ruhet/ gebe in dich

 selbsten/

selbsten/ betrachte was grosse Wunder dein gütiger GOtt dir zu Lieb / und in dir würcke/ und gedencke / daß du würcklich seyest ein Lebendiger Tabernackel deß Hochheiligsten Sacraments. Ach! lasse keinen Augenblick einer so kostbaren Zeit verlohren gehen. Lasse dein Hertz in der Stille mit deinem lieben JEsu reden. Zeige ihm all dein Anligen/ und vilfältige Schwachheiten/ klage ihm deine Geistliche Noth / begehre von ihm Hülff und Beystand. Bette ihn an / dancke ihm/ liebe und lobe ihn/ und spreche nicht nur mit Mund und Worten / sondern von gantzem Hertzen/ und mit innbrünstiger Andacht folgende Gebetter.

Anbettung.

O Grosser GOtt! vor dessen unendlicher Majestät die Kräfften der Himmeln/ und alle Herrschafften der Erden nicht würdig seynd zu erscheinen / ich deine arme und schwache Creatur falle dir zu Füssen/ und bette dich in tieffister Demuth an als den höchsten HErrn aller Ding/ vor welchem billich sich ernidriget alles im Himmel / auf und unter der Erden. Dir allein gebühret alle Ehr/ Preiß und Lob / dann du bist allein der grosse GOTT / der König der Himmlen / und der ewigen Glory. Gebene-

benedeyt seyest du / O ewiger Sohn des lebendigen GOttes! der du dich hast wollen würdigen in meinem Hertzen zu wohnen / und dich so inniglich mit mir armen Sünder zu vereinigen.

Innbrünstige Liebe.

O JEsu du GOtt der ewigen Liebe / der du nun bey mir / und in meinem Hertzen ruhest / ach könte ich dich lieben / von gantzem Hertzen / und so vil du es würdig bist! ach könnte ich dich lieben mit so innbrünstiger Liebe / wie dich im Himmel lieben Maria deine übergebenedeyte Mutter / und alle außerwählte GOttes! entzünde und verzehre mein Hertz mit dem heiligen Feur deiner Göttlichen Liebe. JEsu du bist mit mir! JEsu du bist bey mir! O JEsu! du bist auch in mir! Du bist mein / und ich bin dein. O du GOtt meines Hertzens! ich liebe dich über alles / ich liebe dich allein um deinetwillen / und will auch forthin nichts als dich allein und deinetwegen lieben. Um deiner Göttlichen Liebe willen bitte ich dich / du wollest durch deine Gnad meinen Vorsatz stärcken / und mein Hertz in deiner Liebe beständiglich erhalten.

Dancksagung.

So ist es dann / O GOtt der Gütigkeit! deiner Lieb noch nicht genug / daß du aus Lieb vor mich gestorben? Du wilst mich auch noch selbst besuchen / und mir dich gäntzlich ergeben. Ach HErr! wie kan und soll ich dir vor solche Lieb genugsam dancken? ich lobe deine Gütigkeit / ich preyse deine mildreiche Barmhertzigkeit / ich erkenne mit danckbarem Hertzen und Freuden-vollem Gemüth deine wunderbarliche Freygebigkeit: Und zum Zeichen meiner danckbaren Erkandtnuß will ich auch mich vor mein gantzes Leben dir völlig ergeben / und gäntzlich überlassen.

Gebett um die nothwendige Gnaden zu erhalten.

O Du ewige Gnaden-Quell aller himmlischen Gaaben! O JEsu! der du zu mir und in mein Hertz komen bist aus grosser Begird mir deine Göttliche Gaaben reichlich mitzutheilen / ich bitte dich du wollest deine freygebige Hand aufthun / und mir barmhertziglich verleyhen alles

alles/ wordurch dir meine Seel recht gefallen möge Vertreibe aus meinem Hertzen alles/ was dir zu wider ist: Reinige meinen Leib/ heilige meine Seel/ mache mich theilhafftig der Verdiensten deines Leydens: Vereinige dich gäntzlich mit mir/ O Geliebter Bräutigam meiner Seel! und lebe allein in mir/ daß auch ich in dir allein allezeit lebe

Gebe mir die Gnaden/ deren ich am meisten bedürfftig bin/ wie auch allen denen/ vor welche ich zu betten schuldig bin. Ich bitt dich/ du wollest mir helffen meine Laster und verkehrte Begirden dämpffen/ und gäntzlich überwinden; absonderlich die jenige/ zu denen ich am meisten geneigt bin/ und die ich nun mit noch grösserem Eyffer will angreiffen und bestreitten. Stehe mir bey/ O liebster JEsu! damit ich Sig erhalte/ und von deiner Liebe nimmer gescheiden werde.

Auffopfferung seiner selbst.

O Barmhertziger GOtt! nachdem du mir dich selbsten gegeben hast/ ists ja billich/ daß ich auch dir mich völlig ergebe/ wie du es verlangest/ und ich von

Grund

Grund meines Hertzens zu thun begehre. Dir sollen dann O grosser GOtt! für nun und allzeit geschenckt / und in Demuth geopffert seyn alle meine Gedancken / Begierden / Rath und Anschläg / alle meine Wort und Werck. Mein Leib und Seel / mein Haab und Gut / alle Kräfften Leibs und der Seelen sollen dir auf ewig übergeben seyn / und als ein Eigenthum gäntzlich zugehören; und will ich sie forthin anderst nicht gebrauchen / als wie / und vil es zu deiner Ehr gelangen kan. So besitze dann dises Eigenthum / O mein eintziger GOtt! und herrsche darüber nach deinem Wohlgefallen Lasse nicht zu / daß forthin etwas in mir bleibe / welches dir nicht zugehöre / und völlig unterworffen seye.

Vester Vorsatz.

O Du allergedultig- und gnädigster Seelen-Freund! nichts soll mich hinfüro von dir abwendig machen; und fasse ich nun den vesten Vorsatz forthin alle und jede Sünden in Gedancken / Worten / Wercken / und Underlassungen guter

Wercken gäntzlich zu meyden; alle unkeusche und feindseelige Gedancken / aller Zorn und Ungedult / alle Eigensinnigkeit und Hochmuth / alle Trägheit und Versaumung in deinem Dienst und meiner obligenden Stands-Schuldigkeit / alle eytele Begierden nach zeitlichen Freuden / Ehren und Gütern sollen vor ewig aus meinem Hertz ausgeschlossen bleiben. O GOtt! daß ich doch ehe sterbe / als mit dergleichen Sünden dich mehr beleydige.

O JEsu! der du nun mitten in meinem Hertzen ruhest / segne und stärcke dises mein Vorhaben / welches ich mit deiner Gnad gefasset hab / und bestättige es durch die Krafft diser H. Communion / damit es von meinen Feinden und meinem unbeständigen Willen nicht wider umgestossen / und zu nichts werde. JEsu! lasse mich dein seyn und verbleiben auf ewig / Amen.

Bette Christum um seinen Göttlichen Seegen.

Liebreichester JEsu! der du uns in disem Hochwürdigsten Sacrament dein Heiliges Fleisch und Blut hinterlassen

sen hast/ ich bitte/ du wollest über mich und alle Menschen ergehen lassen deinen Göttlichen Seegen/ insonderheit über die/ welche sich in mein Gebett befohlen/ und für welche ich zu betten schuldig bin. So segne uns dann/ O JEsu! wie du gesegnet hast deine H. H. Jünger/ als du gen Himmel woltest auffahren/ und durch deinen H. Seegen heilige uns sammtlich/ auf daß wir ohne Sünd in deinem H. Dienst verharren/ und nach disem Leben des ewigen Seegens im Himmel theilhafftig werden. Das verleyhe uns GOtt der Vat✝ter So✝hn und Heiliger Ge✝ist/ Amen.

Ein andere Dancksagung nach der Heiligen Communion.

SEy tausendmal gegrüßt/ O liebreichister JEsu/ mein höchstes GUT/ und alles. Ich bette dich an/ O verborgene Gottheit! als mein höchstes GUT/ als meinen Schöpffer/ als mein letstes Zihl und End.

Ich sage dir von Hertzen Danck/ daß du dich gewürdiget zu mir armen Sünder jetzt einzukehren; gelobt/ und gebe-

nedeyt seyest du vor solche Lieb in alle Ewigkeit.

O JEsu! ich glaube vestiglich alles/ was du mir durch dein Kirch vorhaltest zu glauben/ und vor disen Glauben bin ich bereit zu sterben.

Ich hoffe sicherlich durch deine unendliche Lieb und Barmhertzigkeit zu erlangen die ewige Seeligkeit.

O JEsu! ich liebe dich über alles von gantzem Hertzen/ und wegen dir liebe ich auch hertzlich alle Menschen.

O liebster JEsu! ich bereue auß Grund meiner Seelen alle meine Sünd/ hasse/ und verfluche sie mehr als alle andere Ubel/ und ich will lieber alles leyden/ als dich meinen GOtt (absonderlich durch dise NN Sünd) mehr zu erzörnen.

O Herrscher aller Ding! ich übergib mich völlig deinem Göttlichen Willen/ mache den vesten Schluß davon niemalen in Glück/ und Unglück/ in Freud und Schmertzen/ in Reichthum und Armuth/ im Leben oder Todt abzuweichen.

Alles was ich von disem Augenblick

an

an werde thun oder leyden/ opffere ich dir jetzund auf / O mein GOtt! zu deiner höchsten Glory/zu Ehren aller Heiligen/ für das Heyl der Seelen/für Freund und Feind/ zu Trost aller Abgestorbenen / in Vereinigung der vollkommnisten Meynung JEsu / Mariä/ und aller Heiligen.

Erbarme dich meiner durch deine unendliche Barmhertzigkeit/ und verleyhe mir armen Sünder O liebreichister JEsu! deine kräfftige Gnad / alle schwäre/ auch freywillige läßliche Sünden/ sonderlich dise N. N. zu meyden; ein tugendsames Christliches Leben zu führen: im Guten biß an das End zu verharren/damit ich dich/ den ich anjetzo unter den Gestalten des Brodts im Heiligen Sacrament empfangen/ einmal von Angesicht zu Angesicht anschauen/ lieben / und loben möge in alle Ewigkeit.

O Jungfrau Maria / und alle H. H. Patronen! saget an meiner statt würdigen Danck meinem/ und euerm JEsu vor so grosse Wolthat/ und erhaltet mir durch euere Vorbitt Verzeyhung aller begangenen Nachläßigkeiten in diser Heiligen Communion.

In

In deine Wunden/ O JEsu/ werffe ich mich. Hierein verbirge und schütze mich/ hierin will ich wohnen ewiglich/ Amen.

Unterschidliche geistl. Ubungen/ die man öffters gebrauchen solle.

Anbettung der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

JCh bette dich an Allerheiligste Dreyfaltigkeit/ GOtt Vatter/ Sohn und Heiliger Geist/ dreyfach in Persohnen und in einer Weesenheit: Vor dir werffe ich mich nider in den Abgrund meines Nichts/ und ergibe mich gäntzlich in deinen Göttlichen Willen und Befelch. Glaube kräfftiglich all das jenige/ was du mir durch deine Schrifft und wahre Catholische Kirch geoffenbahret. Setze auch in dich alle meine Hoffnung/ und begehre von niemand anders als von deiner Göttlichen Hand meinen Geistlichen und Leiblichen Wolstand zu erhalten: Dieweil du allein meine eintzige Hoffnung/ und Zuflucht bist. Dir auch O gütigster GOtt/ übergib ich mein Leib und Seel/ samt allen Kräfften/ Gedächtnuß/ Willen und Verstand/ auch alle äusserliche Sinn/ vestiglich beschliessend/

send/ daß so vil an mir ist/ ich niemal werde einwilligen in eine Sach/ so deinem Göttlichen Willen zuwider/ sondern allzeit meine Kräfften anwenden/ deine Göttliche Ehr zu vergrössern/ und zu beförderen/ andere zu Liebe anführen/ damit dir von allen eyffrigst gedient/ und von allen geehret/ und höchstens geliebt werden mögest.

Verleyhe/ barmhertziger GOtt/ daß ich dich auch von gantzem Hertzen liebe/ auf ewig mit dir vereiniget bleibe/ dich aus keiner andern Ursach liebe/ als allein darum/ dieweil du mein HErr/ und der einige wahre GOtt bist/ der du gebenedeyt von Ewigkeit in alle Ewigkeit/ Amen.

Anruffung der Seeligsten Mutter GOttes Mariä.

O Allerseeligste Jungfrau! billich verehren dich alle Heilige/ und Außerwählte Freund GOttes als die Mutter des Allerhöchsten. Mit ihnen erweise ich dir auch meine unterthänigste Ehrerbietung/ und bitte dich durch deine grosse Barmhertzigkeit/ du wollest mir deine mächtige Fürbitt nicht versagen. Du bist/

bist/ O mildreichiste Jungfrau allezeit meine gröste Hoffnung nach Christo deinem Sohn gewesen; Du hast mich biß hero als eine gütige Mutter bewahret / und durch deine Fürbitt hab ich von GOtt schon so vile Gnaden empfangen.

Lasse dir dann wider gefallen mein kindliches Vertrauen / und erhalte mir bey JEsu deinem geliebten Sohn meinem HErrn einen festen und lebendigen Glauben / eine steiffe Hoffnung eine beständige und innbrünstige Lieb. Erlange mir die Gnad/ daß ich in Reinigkeit Leibs und der Seelen/ in Demuth des Hertzens/ in unüberwindlicher Gedult und allen Tugenden dir also nachfolge Zeit meines Lebens / daß ich in meinem Sterbstündlein deines Beystands theilhafftig werde/ Amen.

Anruffung des H. Schutz-Engels.

HEiliger Schutz-Engel / dessen Obsorg der barmhertzige GOtt mich hat anbefohlen / der du mir in meinem Anligen beystehest/ mich in meiner Betrübnuß tröstest/ in meiner Schwachheit stärckest/ und mir ohne Unterlaß mehrere Gnaden

bey

bey GOtt erhaltest/ ich sage dir hertzlichen Danck vor alle empfangene Gutthaten/ und bitte dich / du wollest deine mächtige Schutz-Hand nicht von mir abwenden. Schlage zuruck meine Feind/ wende von mir alle Gelegenheit der Sünd / erlange mir Gnad deinen heiligen Einsprechungen nachzufolgen/ und führe meine arme Seel mit dir in die ewige Freud und Seeligkeit / Amen.

Anruffung des H. Namens-Patron.

O Glorwürdiger Heiliger! dessen Obsorg mich GOtt der HErr hat anbefohlen/ da er mich zu seinem Kind hat angenommen in der heiligen Tauff/ wo mir dein heiliger Nam gegeben worden: Erhalte mir durch deine Fürbitt / daß ich Christlich lebe/ die in der heiligen Tauff empfangene / und durch meine Sünd verlohrne Gnad wider erlange / und deinem H. Exempel fleißig nachfolge. Schütze mich in disem gefährlichen Leben / und verlasse mich nicht in der Stund meines Todts / Amen.

An-

Anruffung des Heiligen Francisci Xaverij.

HEiliger Francisce Xaveri! Ich N.N. von deiner grossen Güte / und unersättlichen Seelen-Eyffer angetriben / durch welchē du schon unzahlbar vilen das Heyl ihrer Seelen erworben / und ihnen im Leben und Todt mächtigist beygestanden / erwöhle dich heut / und allzeit zu meinem absonderlichen Beschützer / und Fürsprecher; dir ergibe ich mich gantz / und gar mit Leib / und Seel / und befihle dir all mein Anligen / Betrangnussen / und Bedürfftigkeiten / mein Leben und Todt. Ich nimme mir annebst vestiglich für / dich nimmermehr zu verlassen / deine Ehr und Andacht zu dir bey männiglich bestens zu befördern. Lasse / ach lasse! mich dein unwürdiges Pfleg-Kind / dir jederzeit befohlen seyn / stehe mir / und allen in deiner Bruderschafft einverleibten / gnädigst bey in allen unsern Nöthē / Handel und Wandel / sonderbar aber komme uns zu Hülff in unserm letsten End; und gleichwie du / in einer allen Ungewittern unterworffenen Hütten / von allen verlassen / Heilig gestorben

hen/ also mach/ daß auch wir eines glück-seeligen Todts sterben / Amen.

Gebett des H. Francisci Xaverii um Bekehrung der unglaubigen Ketzern/ und andern Sündern.

O Ewiger GOtt / ein Erschaffer aller Ding / erinnere dich doch der Unglaubigen Seelen/ Ketzern/ und Sündern/ so von dir/ nach deiner Bildnuß erschaffen worden. Sihe O HErr / eben mit disen wurde sonsten die Höll dir zu Spott angefüllet; seye ingedenck/ daß JEsus dein geliebter Sohn für ihr Heyl und Seeligkeit den allerschmächlichsten Todt ausgestanden. Ich bitte/ O HErr! gestatte nicht mehr/ daß dein Sohn von Ketzern/ Unglaubigen und Sündern verschmähet/ und verachtet werde/ sondern durch Fürbitt der Außerwählten und deines Sohns/ Gespons der allerheiligsten Kirchen versöhnet: Erinnere dich deiner Barmhertzigkeit/ und vergisse ihre Abgötterey / Ketzerey/ und Unglauben Erschaffe auch/ daß sie einmal den erkennen/ welchen du gesandt hast Christum JESUM unsern HErrn/ welcher ist unser Heyl / Leben

und Aufferstehung / durch welchen wir seelig gemacht / und erlöset worden / deme seye ewige Glory und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Heylsame Tugends-Ubungen / welche / wo nicht täglich / wenigst wochentlich zu erneueren.

Ubung deß Glaubens.

O Unendlicher / allwissender / und wahrhaffter GOtt / ich glaube alles / was die Catholische Kirch befilcht zu glauben / insonderheit / daß du ein GOtt seyest einfältig in der Natur / dreyfach in den Persohnen / auß welchen die zweyte für uns ist Mensch wordẽ. Ich glaube / daß ein Himmel seye für die Guten / und ein Höll für die Bösen. Ich glaube / daß unsere Seelen unsterblich seyen / und deine Gnad uns nothwendig zur Seeligkeit. Und darum glaub ich alles / und alles andere / dieweil du GOtt es gesagt hast / der du nicht fehlen / noch betriegen kanst / weil du bist die ewige Weißheit / und Warheit. O GOtt stärcke meinen Glauben / damit ich nach demselben wohl lebe / und in demselben

glückseelig sterbe durch Christum unsern HErrn / Amen.

Ubung der Hoffnung.

O Allmächtiger HErr / O gütiger Vatter / getreuer GOtt / ich hoffe von deiner grundlosen Barmhertzigkeit / durch die Verdienst JEsu Christi / vermittelst meiner Mitwürckung mit deiner Gnad das ewige Leben / und alle Mittel darzu / sonderlich Verzeyhung meiner Sünden / und deine kräfftige Gnaden-Hülff am End meines Lebens. Ich hoffe / und verlange / O HErr! deines Angesichts einmal zu geniessen / dann du mir das gröste Gut / und der allergütigste GOtt bist. Und darum hoffe ich es / dieweil du O GOtt es versprochen hast / welcher aller Dings getreu bist / und allmächtig dein Versprechen zu halten. HErr! auf dich hab ich gesetzt mein Hoffnung / du wirst mich niemalen lassen zu Schanden gehen / durch JEsum Christum unseren HErrn / Amen.

Ubung der Liebe.

O Mein GOtt und alles / ich liebe dich / aus Grund meines Hertzens / darum zwar / daß du mich als ein liebreicher Vatter

ker erschaffen hast/ und ernährest/ als ein barmhertziger Heyland hast erlößt/ und als freygebiger Wohlthäter mir unzahlbare Gutthaten täglich noch erzeigest/ und darzu den Himmel/ als ein gerechter und getreuer Belohner versprochen hast: fürnemlich aber über alles liebe ich dich/ darum/ dieweil du ein so grosser GOTT und HErr/ die unermessene Schönheit/ das unbegreifflich Gut/ und deßwegen um deiner selbst Willen/ unendlicher Lieb würdig bist. Und damit ich im Werck bezeuge dise Lieb/ welche mit dem Mund bekenne/ so will ich von Hertzen annehmen/ und aus Lieb gegen dich halten/ deine und deiner Kirchen Gebott/ will beynebens mich deiner H. H. Sacramenten fleißig gebrauchen/ damit ich durch deren Krafft und Würckung in deiner Gnad und Lieb immerdar zunehme. Verleyhe mir/ O HErr/ überflüßige Gnad durch JEsum Christum unsern HErrn/ Amen.

Kurtze Betrachtungen über die nothwendigste Glaubens-Articul.

Underweisung.

Von Beschaffenheit der Betrachtung.

Die Betrachtung ist eines under den kräfftigsten Mitlen / durch welche eine Christliche Seel in dem angefangenen Guten gestärckt / und vor dem Sünden-Fall könne bewahret werden. O wie vil Verdamte ligen jetzt in der Höll / welche würcklich auf ewig seelig wären / wann sie sich Zeit ihres Lebens eines so heylsamen Mittels hätten bedienen wollen. Ist dir dann / O Christliche Seel / das Heyl deiner armen Seelen ernstlich angelegen / und wilst du dich hüten vor dem gefährlichen Wider-Fall in vorige Sünden / so lasse keinen Tag vorbeygehen / an dem du nicht aufs wenigist ein Viertelständlein in andächtiger Betrachtung zu bringest. Mehr will ich hievon nichts sagen. Probiere es eine Zeit lang / so wirst du mit grossem Nutzen an dir selbst spähren / daß ich dir die Warheit geredet; Und so du es Zeit deines Lebens beständig haltest / so darff ich es wol sagen / ich glaube nicht / daß du wirst verdammt werden.

Es ist aber um das Betrachten kein so schwäre Sach / als du dir villeicht einbildest; Du findest hier underschidliche Betrachtungen / deren du dich in Abgang anderer auf folgende Weiß leichtlich bedienen kanst.

1. Nachdem du dein Morgen-Gebett mit Andacht verrichtet / wie vornen am vierdten Blatt / so lese mit grosser Aufmercksamkeit ein Pünctlein aus einer von disen folgenden Betrachtungen:

Nach-

nachdeme du es mit Ernst gelesen / und recht verstanden hast / so besinne dich / ob du es bißhero auch gehalten habest / ob dir dein Gewissen hierüber nichts vorwerffe; findest du / daß du es gethan habest / so dancke deinem lieben GOtt / und bette ihn / er wolle dir beystehen / daß du es allzeit halten mögest. Hast du dich aber in etwas verfehlt / so erwecke hertzliche Reu und Leyd darüber / mache einen festen Fürsatz es zu verbessern / bedencke ein wenig / was du den Tag hindurch vor Gelegenheit haben wirst dich darinn zu versündigen / und sehe wie du dich darvor hüten / und in solcher Gelegenheit verhaltē wollest / damit du GOtt nicht beleydigest; und bitte ihn / er wolle dir mit seiner Gnad beystehen / und helffen dises alles zu verrichten.

2. Vom ersten Pünctlein komme zum zweyten / und von disem zum dritten / und mache es in disen / wie im ersten. Kanst du dich aber bey dem ersten Pünctlein mit Andacht aufhalten / so ist es nur desto besser. Den andern Tag kanst du an das zweyte / und also von einer Betrachtung zur andern kommen / biß du sie alle durchgangen / und alsdann wider von der ersten anfangen.

3. In allen denen Betrachtungen solst du absonderlich dahin zihlen / wie du dich hüten mögest vor dem Laster / dem du am meisten ergeben bist / und wider welches du würcklich am meisten streitest / biß du es gäntzlich überwunden / und hernach

wider ein anderes zu streitten anfangest; wo du dich auch eben also verhalten/und in den Betrachtungen dahin zihlen sollest.

4. Endige deine Betrachtung mit einem andächtigen Vatter unser und Englischen Gruß: Lese und behalte den kleinen Spruch/welcher am End einer jeden Betrachtung stehet/und mit wenig Worten alles in sich verfasset. Disen kanst du den Tag durch öffters auch under deiner Arbeit/und absonderlich in der Gelegenheit zu sündigen widerholen/und hierdurch deß in der Betrachtung gefaßten Vorhabens/und gethanen Versprechens dich erinnerern.

GOtt wolle dir hierzu seine Gnad verleyhen/und durch die Erkandtnuß seiner ewigē Wahrheit zum Himmel führen.

1. Betrachtung vom Glauben.

1. Aus dem Mund Christi und Wort GOttes hat die Kirch alles vernommen/was sie uns zu glauben vorhalt. Wie können wir irren/da uns die Warheit selbsten lehret? Wer wolte sich dann sperren seinen Verstand dem Glauben zu unterwerffen? Dancke GOtt/daß er dir das Liecht des Glaubens gegeben/da er vil andere in den betrübten Finsternussen des Irrthums hat stecken lassen.

2. Was hilffts dich aber/wañ du glaubest

kest wie ein Christ/ und lebest darbey wie ein Heyd? wann du die Wahrheit mit dem Mund bekennest/ und in der That verlaugnest? ist das nicht die gröste Thorheit? Erwege bey dir/ worinn dein Leben deinem Glauben zuwider lauffe/ bereue es/ und sihe/wie du es verbessern könnest.

3. Wann dich die Welt anfechtet/ und dir zurufft/ du solst die angethane Unbild rachen/ nichts leyden/ lustig und guter Ding seyn/ ꝛc. so erinnere dich der Lehr Christi/ auf welcher du geschworen zu leben und zu sterben; und halte dir es vor die gröste Ehr/ wann du nach Gelegenheit vor der Welt zeigen kanst/ daß du die Lehr Christi nicht nur im Hertzen glaubest/ sondern auch dein Leben darnach richten wilst. Sehe wie du dich hierinn bißhero verhalten/und forthin zu verhalten habest.

O HErr! stärcke unsern Glauben.

Luc. 17. Daß wir ihn nicht im Hertzen verbergen/ sondern durch ein Christl. Leben offentlich bekeñen.

2. Von dem Zihl und End des Menschen.

1. ZU was anderem Zihl und End hat dich GOtt erschaffen/als daß du ihm allein

allein dienen und gäntzlich sollest zugehö-
ren? was sperrest du dich dann? es muß
ja doch seyn; eintweder must du ihm hier
freywillig dienen zu deinem Nutzen / oder
dort zu deinem ewigen Schaden seine stren-
ge Gerechtigkeit mit Gewalt ertragen.
Erwähle / was dir auß beeden lieber.

2. Was mags dich nutzen / wann du
schon alle Freud geniessest / alle Reichthum
zusammen samlest / und zu höchsten Ehren
gelangest / aber deinen GOtt und letztes
Zihl verfehlest? du bist ein entsetzliches
Abendtheur / wie ein Sonn / die nicht schei-
nen / wie ein Feur / das nicht brennen / oder
ein Wasser / das nicht netzen solt. Was du
nicht GOtt zu Lieb thust / ist alles eytel /
und umsonst. O was Zeit und Arbeit hast
du dann bishero nicht verlohren!

3. GOtt hat dir geben Leib und Seel /
zeitliche und geistliche Güter: das Liecht
deß Glaubens / so vil Gnaden als Ein-
sprechungen / ja auch sein eigenes Blut
und Leben / daß du desto leichter und siche-
rer zu deinem Zihl gelangen köntest. Wie
hast du dises alles angewendt? O was
ein erschröcklicher Mißbrauch! O was

grosse

grosse Verantwortung! wilst du es noch länger also treiben?

O mein HErr und mein GOtt! Johann am 20. geb daß ich dir allein lebe und alles andere verachte.

Von der Verachtung der Welt.

1. NJemand kan zweyen Herrn dienen. Eintweder must du die Welt verachten / oder Christum fahren lassen. Sie kön̄en nicht beyde miteinander stehen / welchem auß beyden dienst du würcklich? Frage dein Gewissen.

2 Du hast versprochen in deinem Tauff / und hasts mit einem Eyd bekräfftiget / du wollest der Welt absagen / und GOtt allein dienen. Wie hasts du aber gehalten? Wie offt hast du dein Eyd gebrochen? Bedencke / und bereue es mit Schmertzen.

3. Was kan dir dann die Welt versprechen / daß du darum deinen Eyd wilst brechen? Die Begirden deines Hertzens seynd unendlich / deine Seel ist unsterblich: wie wirst du dich dann ersättigen an den so geringen und zergänglichen Dingen diser Welt? GOtt allein kan dich völlig vergnügen.

Wehe der Welt! Matth. am 18. und allen Welt-Kindern: Wehe mir! Wañ ich GOtt und der Welt zugleich dienen will.

4. Vom Todt.

1. O Was Angst/was Forcht und Betrübnuß wird in dem Todt-Bett den gottlosen Christen überfallen wegen so vilen begangenen Sünden und Unterlassung guter Wercken/ durch welche er sein Heyl so leichtlich hätte würcken können. O betrübter/ bitterer Todt! welcher allen zeitlichen Freuden ein End/ und den ewigen Peynen ein Anfang macht.

2. Thue nun/ was du alsdann möchtest gethan haben. Verliehre keinen Augenblick/dann ein jeder kan der letste seyn. Je länger du gelebt hast/ je näher bist du bey deinem Stündlein. Es wird kommen/ da du es am wenigsten wirst meynen.

3. Was wirst du alsdann gedencken von allem Zeitlichen/ wann du es würcklich verlassen must? Zeit deß Lebens seynd wir verblendt/ und kommt uns alles irdische vil schöner und fürtreflicher vor/ als es ist. Aber frage den Todt er wird dir sagen was es seye. du selber wirst es einmal/

einmal aber zu spath erkennen. Thu dann bey Zeiten darzu/ und sterbe täglich ab allem dem/ was du in deinem Todt-Bett völlig verlassen must.

O HErr! verleyhe mir Gnad Christlich zu leben auf daß meine Seel sterbe des Todts der Gerechten Num. 8. v. 23.

5. Vom letsten Gericht.

1. GEdencke/ daß du dermahleins vor dem Richter-Stuhl Christi stehen must/ um alldort über alles Böse und Gute/ das du jemal gethan hast/ Rechenschafft zu geben/ und das unwiderruffliche Urtheil darüber zu empfangen. O HErr ich glaube es so vest/ als hätte ich die Posaunen schon gehört.

2. Wie wird dir alsdann zu Hertzen seyn/ wann alle deine Gedancken/ Wort und Werck/ alle deine so schändliche und hier verborgene Sünden vor aller Welt werden offenbar/ und ohne eintzige Barmhertzigkeit durchforschet werden? Wann der Gerechte kaum bestehen kan/ wie wirds dir Sünder ergehen?

3. O Was ein erschröcklicher Spruch! Gehet hin ihr Vermaledeyte! O grausammes

sames Abscheiden! durch welches der unbußfertige Sünder vor die gantze Ewigkeit von seinem GOtt verworffen bleibt. Darumb thue Buß / weil du noch Zeit hast/auff das du an jenem Tag deß Zorns nicht vor ewig zu schanden werdest.

Wer wird bestehen vor dem Angesicht seines grimmigen Zorns? Nahum 1.

6. Von der Höll.

1. WAs Forcht wurde dir die Höll einjagen/wann du köntest hören das klägliche seuffzen und erbärmliche schreyen der armen Verdamten! sie bekennen jetzt ihre Sünden / sie bereuen und beweinen sie: aber nun ists zu spath. Das höllische Feur wird nur noch mehr durch ihr Zähern entzündet. O strenge/aber vergebene Buß der Verdamten.

2. GOtt niemahl anschauen / ewig im Feur brennen/ alle ersinnliche Schmertzen zugleich auff einmahl ohne einigen Trost und Linderung leyden/die höllische Larven allzeit vor Augen haben/ ewig rasend und verzweifflen: O was weh!

3. Steige nun in Gedancken in die Höll/

Höll / da du noch lebest / auff das du nicht hinunter fallest nach dem Tod. Betrachte / wie es den Verdammten jetzt ergehe / und wie sie hier gelebt. Lebest du anderst? hast du was bessers auff ein solches Leben zu erwarten? lehrne doch an ihrem Schaden witzig werden / und die strenge Gerechtigkeit GOttes förchten.

Wer wird wohnen können in dem zehrenden Feur und ewigen Flam̃en? Isai. 33.

7. Von der Ewigkeit der höllischen Peynen.

1. O Erschröckliche Gerechtigkeit Gottes! welche die Sünder in der Höll umb so kurtze Wollüst die gantze Ewigkeit durch mit den grausamsten Peynen straffet. Auch der geringste Schmertz wird in die Länge unerträglich. Ach wie wirds dir dann seyn in dem ewigen Höllen-Feur / wann es dir wegen deinen Sünden zu theil wird?

2. Wann ein Verdam̃ter / der alle tausend Jahr nur ein Thrän vergiessen solte / endlich so vil wird geweinet haben / daß

Himmel und Erden mit seinen Zäheren köndten überschwemmet werden / so muß er aufs neüe wider anfangen zu brinnen / als hätte er noch nichts gelitten: und wann auch dise so unaußsprechliche Zeit so offt wird verflossen seyn / als Sand-Körnlein an dem Meer / als Gräßlein auf der Erden / und Stäublein in der Lufft / so ists vor nichts zu rechnen / dann es bleibt noch allzeit über die gantze Ewigkeit.

3. Du entsetzest dich mit Verwunderung über dise unergründliche Ewigkeiten / welche kein menschlicher Verstand ersinnen kan. Ach verwundere dich vilmehr über dich selbst / daß du dich so offt um eine kurtze Freüd in dises ewige Leyd hast stürtzen wollen. Entsetze dich noch mehr über dein hart verstocktes Hertz / daß sich noch sperret durch wahre Buß disem ewigen Feür zu entlauffen. Wie lang wilst du in diser Gefahr noch verbleiben.

Die Freüd hier daurt ein kurtze Zeit /
Das Feür dort brennt in Ewigkeit.
S. Chrys.

8. Vom

8. Vom Himmel.

1. O Schöne Wohnstatt GOttes! du herrliches Kunst-Stuck der Göttlichen Freygebigkeit/du kostbarer Schatz/ den Christus mit seinem Blut bezahlet hat/du eintzig glückliche Wohnung/ wo mein vergnügtes Hertz alle himmlische Freuden ohne einiges Leyd auf ewig soll geniessen.

2 O GOtt! du eintzig geliebter meines Hertzens: dort in deinem Reich werd ich dich zu sehen bekommen: dort werd ich dich lieben ohne Maas und End: dort werd ich ewig in dir/ und mit dir wie du selbst ewig glücklich werden. Ach daß doch die Zeit meines Elends abgekürtzet/ und meine Hoffnung in dem ewigen Vatterland bald erfüllet werd.

3 Was ligt dann dran/ daß ich hier auf Erden seye/ wann ich nur dort im Himmel mit JEsu ewig lebe? Was ist dann alles daß ich hier leyden muß gegen einem immerwährendem Glück-Stand? Solte es mich auch mein Blut und Leben kosten/ wie so vile HH. Martyrer/so wäre es doch für nichts zu schätzen/ gegen dem

was

was mir GOtt im Himmel hat zu bereit. O könte ich es recht erkennen / wie leicht wurde mich alles ankommen/ was ich hier vor den Himmel thun und leyden muß!

Mein Hertz wird ersättiget werden/wann ich dich/ O GOtt! in deiner Glory sehen werde. Psal. 26.

9. Von der Gegenwart GOttes.

1. GOtt schaut würcklich auff dich nicht anderst / als wärest du allein auff diser Welt. Sein helles Aug sihet und erkennet dich / wie er sich selbsten sihet und erkennet. Glaubst du es/ und darffst noch sündigen?

2. Ist es dir nicht ein grössere Schand/ daß GOtt deine Sünden sehe / als wann sie allen Menschen offenbar wurden? Wie offt hast du schon vor den Augen GOttes gethan / was du vor dem verächtlichsten Menschen nicht hättest thun dörffen? Du förchtest so sehr die Augen der Menschen/ und achtest so wenig das Aug GOttes: O was gedenckest du?

3. Keine Nacht ist so dunckel/ kein Ort so entlegen/ wo dich Gott nicht sihet/ und

bey

bey dir ist. Umsonst verbirgest du dich vor den Menschen/GOtt findet dich überall. Ach köntest du dises recht fassen/und niemal vergessẽ/ fürwahr du wurdest nicht mehr sündigen. Ist würcklich nichts in dir das den Augen Gottes mißfallen mag? Gedencke es wol / und sehe / was du noch zu bessern habest.

Wann du wilst sündigen / so suche ein Ort / wo dich GOtt nicht sehe/ und thue/ was du wilst. S. August.

10. Vom ewigen Seelen-Heyl.

I. WAs soll dir doch mehr angelegen seyn / als dein ewiges Seelen-Heyl/gegen welchem alle andere Geschäfften vor nichts zu achten? welt-berühmte Helden-Thaten/kluge Anschläg/Schrecken-volle Kriegs-Rüstungen der Fürsten und gecrönten Häupter/was seynd sie anders als gewisse Anzeigen einer zergänglichen Macht und menschlicher Schwachheit. Wann dir sonst alles gelinget / und nach Wunsch von statten gehet/was mags dir helffen / wann du GOtt nicht dienest/ und dein Heyl verschertzest. O erbärmliche

Thor-

Thorheit der armen Menschen/ die hierů-ber allein ohne Sorg leben / als kőnte es ihnen nicht fehlen; als wåre hieran nicht alles gelegen/ als kőnten sie wider verbes-sern/ was einmahl mißlungen. Ach dises verschertzet/ ist alles verschertzet/ und ein-mahl verlohren / ist ewig verlohren.

2. Dise so vil und schőne Werck / mit welchen die gantze Welt gezieret ist / seynd lauter Gaaben GOttes/ die uns helffen sollen / und so wir sie zu was anders ge-brauchen / seynd sie an uns verlohren. Es solle dann die Sonn nicht mehr leuch-ten/ alle Himmels-Gestirn sollten still ste-hen/ die Erd solte ihre Frůchten versagen allen denen/ die GOtt nicht dienen. Sie selbsten solten wider zu nichts werden; dann wer seinen GOtt nicht lieben will ist ja nicht wůrdig / daß er lebe.

3. O wie wenig seynd/ die sich das Heyl ihrer Seelen lassen angelegen seyn/ da man sonst vor alles sorget! das Gelt muß ver-mehret / das Gut verbessert / das Glůck je hőher und hőcher getrieben werden. Im Zeitlichen wird der geringste Schaden be-dauert/ der unersetzliche Seelen-Schaden

gehet

gehet keinem zu Hertzen. O was Unkösten vor den Leib/ und nichts vor die Seel; als gienge sie allein uns gar nichts an/ als wäre sie die Seel unsers ärgsten Feinds/ oder gar eines unvernünfftigen Vichs: als wäre sie uns allein darum gegeben/ daß wir sie solten auf ewig verliehren. O erbärmliche Blindheit! wann werden uns doch die Augen einmahl aufgehen; Wann werden wir doch anfangen unserem Seelen-Heyl recht abzuwarten?

Was hilffts dem Menschen/ wann er die gantze Welt gewinnet/ und seine Seel verliehret. Matth. 16.

II. Von der Sünd.

1. GOTT verliehren/ O was ein erschröcklicher Schaden! wann wir zeitliche Güter/ Hauß und Hof verliehren/ seynd wir nicht zu trösten; ach wie soll uns dann zu Hertzen seyn/ wann wir GOtt selbsten/ das ewige und unendliche Gut verliehren! wehe dir/ O armseelige Seel/ die du GOtt durch die Sünd verlohren. Weh dir/ und abermal weh! wañ du dich hierüber nicht bekränckest.

2. O

2. Sünd / wie bist du nicht so gemein unter denen Menschen! wie ist ihnen aber deine Bosheit so unbekandt! du versperrest den Himmel / eröffnest die Höll / und machest uns zu Feinden Gottes. O Sünder du bist ein Greul und Abscheu vor den Augen Gottes. GOtt ist dein Feind / er ist dir zu wider / er hasset dich O jämmerliche Feindschafft Gottes! wirst du dich / O Sünder hierüber nicht entsetzen?

3. Christus am Creutz / GOtt mit Schmertzen und Spott umgeben / der Uhrheber deß Lebens in dem Tod erblichen: O was ein erschröckliches Spectackel! aber noch erschröcklicher ist deine Seel in ihrer Sünd. Wegen der Sünd hat Christus wollen sterben. Der Tod selbsten ware ihme nicht so zu wider / als eine eintzige Tod-Sünd. Und wie manche hast du schon begangen. Bereue es doch und beweine es. Diser Schaden allein kan durch deine Zähren verbessert werden.

Was bleibt dir nun von deinen Sünden über / als die Schand und bittere Reu. Rom. 6.

12. Von

11. Von der Buß.

1. Thut Buß und glaubt dem Evangelio. Marc. 1. Was heißt das anders / als daß dein Leben eine beständige Buß seyn soll? Christus selbst hat hier auff Erden gefastet/geweinet/und harte Buß gethan; was solst dann du nicht thun / O armer Sünder?

2. Keine Sünd kan ungestrafft bleiben. Verschonest du dir hier in der Zeit/so wird dich GOtt dort finden in der Ewigkeit. Ist es nicht besser eine kurtze Zeit trauren und leyden / als ewig wehklagen und verzweifflen?

3. Wann du schon deine Sünden bekennest/deinen Leib mit härenen Kleydern bedeckest/und andere strenge Buß-Werck verrichtest/so ists mit disem noch nicht außgemacht: solang du deine Sünden nicht hertzlich bereuest / allem lasterhafften Anhang gäntzlich auffkündest / alle Ungerechtigkeit meydest / bleibst du ein Gleißner/ und bist kein wahrer Büsser. Die wahre Buß bestehet absonderlich in dem Haß der Sünd/ ohne welche sonst alles nur ein eytler

ler Schatten ist. Bedencke dich hierüber/ und sehe/ ob deine Buß also beschaffen/ und vor GOtt möge gültig seyn.

Was nutzet es dich/ wann du dich als ein büssender Sünder verdemüthigest/ und dein Leben doch nicht änderest? August.

13. Vom Aufschub der Buß.

1. WAs wartest doch so lang/ als woltest du deinem lieben GOtt entlauffen? kan dir dann bey ihm auch übel seyn/ oder schämest dich dein schändliches Leben zu verbessern? kanst du dann dise ewige Schönheit zu bald auch lieben? Morgen / morgen: Ach warum dann allzeit morgen? warum nicht heut/ warum nicht noch in diser Stund? Morgen werden deine Band nur noch stärcker/ und dein Hertz nur noch härter seyn. Die Zeit bricht Eisen / aber sie stärcket deine böse Gewohnheit. Je später die Wund verbunden wird/ je weniger ist sie zu heylen.

4. Was scheuest du dich Buß zu thun? was förchtest du dann? Komts dich etwann zu schwer an/ daß du solt ein neues Leben

Leben anfangen/ so gedencke/daß du einen gecreutzigten GOtt anbettest/und daß der Lohn im Himmel noch wohl ein mehrers verdiene.

3. Was hilffts noch länger warten? Ist dann die künfftige Zeit in deinem Gewalt? Hast du darüber zu gebiethen? GOTT wartet auf dich: Freylich ja: weist du aber auch/ wie lang er noch wird warten? er hat dem büssenden Verzeyhung/ nicht aber dem Sünder den morgigen Tag versprochen. Villeicht wirst du ein anders mal auch Zeit haben/ villeicht aber wird es dir auch fehlen. Wilst du auf ein so ungewisses deine Ewigkeit wagen? O unbesonene Thorheit! wann wirst du dir/ O Sünder! aus diser Gefahr doch helffen.

Ich habs geredt / und beschlossen/ nun fange ich an / Psal. 79. und will mich gäntzlich zu GOtt bekehren.

14 Daß uns die Forcht der Menschen nicht solle vom Guten abwendig machen.

1. Laß andere von dir reden und gedencken/ was sie wollen/ was irret es dich?

dich? du wirst sie doch nicht schweigen machen. Ists nicht besser/ sie sagen/ du seyest fromm und gottsförchtig/ als daß sie dir mit Warheit böses nachreden? was ligt dir vil an den Menschen/ wann nur dein GOtt mit dir zu friden ist?

2. Man halt es vor ein Ehr/ daß man einem grossen Herrn diene/ und du wilst dich schämen dem König aller Königen zu dienen. Kein Handwercksmañ scheuet sich sein Handwerck offentlich zu treiben/ wie gering es auch im̃er seye: und du wilst dich scheuen mitten in dem Christenthum der Lehr Christi nachzufolgen? weist du dann nicht/ daß er sich auch vor seinem Vatter scheuen wird aller deren/ die sich seiner vor denen Menschen scheuen werden?

3. Ist dann der Namen JEsu so verschreyt und so verächtlich/ daß man sich seiner schämen soll/ und ihm nicht offentlich dienen darff? man sage was man wolle/ so bleibt doch allezeit wahr/ daß unter allen Menschen keiner redlicher und ehrlicher seye/ als welcher GOtt am besten dienet. Bedencke dich/ ob du niemal denen Menschen zu gefallen Böses gethan/ oder

Gutes

Gutes unterlassen / und sehe / wie es zu verbesseren.

Ich schäme mich nicht deß Evangelij / Rom. 1. Und der Lehr JEsu Christi.

15. Daß wir auf uns selbsten nicht trauen sollen.

1. WAs hast du mehr zu förchten / als dich selbsten? deine eigene Schwachheit soll dich mehr ängstigen / als alle Höllen-Macht. Ein Wort / ein Seufftzer / ein eintziger Anblick kan dich zu Boden schlagen. Adam hat gesündiget; Salomon hat GOtt vergessen / Petrus hat Christum verlaugnet. Wie wirst stehen / wo solche Saulen gefallen / wann dich GOtt nicht haltet?

2. Wie offt werden wir überwunden / da uns kein frembder Feind hat angegriffen? unsere eigene Sinn und Begierden streiten wider unß ohne Unterlaß; Unser Hertz selbsten halts mit ihnen / und ist unser ärgster Feind. O wie vile seynd von ihren eigenen Begierden überwunden worden / welche zuvor auch das Feur und

Schwerdt der wütenden Tyrannen nicht könten gezwungen werden. Drum traue dir noch nicht zu vil/ und hüte dich vor dir selbst/ mehr als vor allen Feinden.

3. Lehrne von so vilen Heiligen/ wie du beständig mit dir selbst in Forcht und Aengsten leben solst. Hüte dich vor aller Gelegenheit/ absonderlich wo du meinest du habest am wenigsten zu förchten. Habe beständig ein wachtbares Aug auf dich/ und alle deine Begierden/ und schreye offt zu GOtt mit dem Heiligen Philippo Nerio: O HErr! erhalte und schütze mich/ dann so du von mir weichest/ werd ich dir untreu und meinendig werden.

Wer meynt er stehe/ der sehe/ daß er nicht falle. 1. Cor. 11.

16. Von der Gnad GOttes.

1. Alle / auch geringste Gnaden hat Christus mit seinem kostbahren Blut bezahlt/ und uns durch sein letstes Gebett am Creutz erhalten. So offt du eine heylsame Einsprechung/ oder guten Gedancken/ so dir vom Himmel kommet/ verachtest/ und ihnen nicht nachkommest/ ver-

verunehrest du / und lassest verlohren ge-hen den Preyß und Werth des theuren Bluts und bittern Leydens deines Hey-lands.

2. Es ist nicht genug/daß du dich gegen GOtt danckbar erzeigest vor alle Gnaden die du empfangen hast: Du must ihm auch dancken vor so vile andere/ die du aus eigner Schuld nicht empfangen hast. Wie manches mal hat dise himmlische Gna-den-Sonn ihre Strahlen auf dich fallen lassen? du bist aber allezeit ausgewichen/ und hast sie vergebens scheinen lassen.

3. GOtt ermahnet dich villeicht schon vile Jahr durch innerliche Einsprechun-gen zu einem recht Christlichen Leben / und du wilst dich nicht ergeben. Wisse aber/ daß du ihm nicht entgehen kanst/und hierü-ber strenge Rechnung geben must. Wisse/ daß/ wann einmahl die Zahl der verschmä-heten Gnaden und deiner Sünden wird erfüllet seyn / es auch um dich auf ewig wird geschehen seyn. Drum dancke GOtt dem Heil. Geist vor alle Gnaden / die er dir mitgetheilet / bette ihn um Verzey-hung/daß du sie so offt mißbrauchest / bet-

te / er wolle nicht aufhören dich beständig zu erleuchten; habe acht / was er dir würcklich ins Hertz rede / und befleisse dich demselben nachzukommen / aus Forcht / er möchte von dir abweichen / und dich dir selbsten überlassen / wie so vilen schon geschehen.

Wer vil empfangen hat / der muß auch vil verrechnen. Luc. 12.

17. Von der Zeit.

1. IST es nicht ein entsetzlicher Greul / daß wir so vile schöne Zeit so schändlich lassen verlohren gehen? das Leben ist so kurtz / die Zeit so kostbar / und wir leben doch / als solten wir niemal sterben / und hätten wir hier sonst nichts zu schaffen.

2. Ach hätte ein armer Verdamter nur einen Augenblick von so vilen Täg und Stunden / die ich so unnütz lasse vorbey gehen! O wie wurde er ihn zu Nutzen machen! Alle Augenblick könnte ich eine glückliche Ewigkeit gewinnen / und ich versaume es! Wo Zeit ist etwas zu gewinnen / oder Gelegenheit sich zu erlustigen / wird sich keiner saumen: Allein die Zeit den Him-

Himmel zu verdienen lassen wir täglich/ ja stündlich verlohren gehen.

3. Nicht jener Tag ist zum besten angelegt/ an welchem du deine zeitliche Geschäfften wol und glücklich verrichtest; wol aber derselbige/ an dem du die meiste Verdienst gesammlet/ und die Gnad GOttes vermehrt hast. Was du sonst thust/ ist eytel und ohne Nutzen. Darum lasse keine Stund/ ja keinen Augenblick vergehen/ wo du nicht sagen kanst; was ich würcklich thue/ geschicht GOtt zu Ehren/ und meinem Seelen-Heyl zu Lieb.

Du findest Zeit und Weil genug vors Zeitliche/ und findest keine vors Ewige. S. Paulin.

18. Von den H. H. Sacramenten.

1. DIe so kostbare Gnaden/ welche uns zum ewigen Seelen-Heyl am meisten vonnöthen seynd/ empfangen wir durch die H. H Sacramenten/ welche uns theilhafftig machen der Verdiensten unsers Heylands. Wer sie dann mißbrauchet/ der mißbrauchet der Verdiensten Christi/ und versperret sich selbsten die Himmels-Thür.

2. So offt du aus Mangel schuldiger Vorbereitung die Heilige Sacramenten ohne Nutzen empfangest/ so offt mißbrauchest du sie. Solst du dich nicht billich hierüber entsetzen? so vil Beichten / und so geringe Besserung: so manche Communion/ und darbey ein so eyteles Welt-Leben. Nein wie kanst du dich hierüber trösten? ein Christ / der nur einmal würdig zum Tisch des HErrn gangen ist/ solte bereit seyn ehender alle Peyn und Marter außzustehen/ als nur eine Todtsünd zu begehen. Wie komts dann/ daß du allzeit noch so schwach bist? Was mag doch auch die Ursach seyn? Bedencke es.

3. So offt du mit einer bewußtē Todtsünd den Leib Christi empfangest/ issest du dein eigenes Urtheil zur Verdammnus. Wie wirst du doch bestehen / wann du wirst müssen Rechenschafft geben wegen dem so theuren Blut Christi/ welches du durch so vil unnütze Communionen geschändet hast? bedencke / was du in deinem Beichten und Communicieren änderen und verbesseren sollest / und verrichte es hinfüro/ als sollte ein jede die letzte seyn.

Der

Der Mensch soll sich selbsten prüffen/ ehe er zum Tisch deß HErrn gehe. 1. Cor. 11.

19. Von der H. Meß.

1. DIe Heil. Meß ist eine Vorstellung des bittern Leydens und Sterbens Christi/ und geschicht noch täglich/ wiewol unblutiger Weiß / in unsern Kirchen/ was einmal auf dem Calvari-Berg geschehen. Mit was Eyffer und Andacht solst du dann bey disem Heil. Opffer erscheinen!

2. Was grosse und schwehre Sünden werden nicht täglich ja stündlich begangen! alle Buß-werck der Heiligen Beichtiger/ alle Peyn und Schmertzen der Heiligen Martyrer / alle Noth und Angst der Armen und Betrübten/mögen unsere Schulden gegen GOtt noch weit nicht bezahlen/ ohne die Verdienst des bittern Leydens Christi/ deren wir durch die H. Meß theilhafftig werden.

3. Wie offt hätte die strenge Gerechtigkeit GOttes das Schwerdt schon gezogen/ und drein geschlagen/ wann Christus

JEsus auf dem Altar den Streich nicht hätte eingehalten/ und vor uns um Gnad gebetten! wie werden wir ihm hievor genug dancken? die Palläst der König und irrdischen Fürsten seynd mit Bedienten und Aufwarter allzeit angefüllt: Da indessen Christus in der Kirchen muß so manchesmal allein bleiben. O der schändlichen Undanckbarkeit! Fasse du aufs wenigst einen rechten Fürsatz täglich die H. Meß zu hören/ und Christum zuweilen in seinem H. Sacrament zu besuchen/ und anzubetten.

Aller Orten wird meinem Namen ein reines Opffer aufgeopffert. Malach. 1.

20. Vom Allmoosen.

1. WIe könen wir doch Christo genugsam dancken/ daß er uns Gelegenheit gegeben ihm selbsten in den Armen Gutes zu thun? Er ist in dem Heiligen Sacrament des Altars uns zu ernähren und Gutes zu thun/ und in den Armen ist er von uns ernährt zu werden/ und Gutes zu empfangen. Glücklich derjenige/

der

der Christo das Allmoosen reichet: Wehe aber dem/ der ihm es abschlagt. Du lassest einem unnützen Vich seine Nahrung nicht manglen / und schlagst sie Christo JEsu ab: O Unchristliche und grausame Ungerechtigkeit!

2. Was du einem Reichen schenckest/ ist schier allzeit verlohren; Was du aber Christo mittheilest/ bekomest du mit Nutzen allzeit wider. Er belohnet alles reichlich / ja auch ein Glaß kalten Wassers. Wie vile hat nicht das Spihlen/der Kleyder-Pracht und Unmässigkeit ins Verderbẽ gebracht! durch das Allmoosen ist noch keiner erarmet. Wer vil wil gewinnen/ der gebe den Armen.

3. Gehet ihr Vermaledeyte in das ewige Feür; ich hab gehungert / und ihr habt mir nicht zu essen gegeben; ich bin bloß gewesen/ und ihr habt mich nicht geklendet. O was ein entsetzlicher Spruch vor alle gegen den armen unbarmhertzige Menschen! wie trostreich hingegen werden vor alle barmhertzige Christen seyn jene andere Wort Christi: Kommet ihr Gebenedeyte in das ewige Reich; dann ich hab ge-

 hungert/

hungert/ und ihr habt mich gespeiset / 2c. Wann nur die Arme vor uns reden / so haben wir auch vor dem Richterstuhl Christi uns wenig zu förchten. Sihe was du hierüber zu thun hast.

Wer sich deß Armen erbarmet/ der gibt GOTT auf Wucher. Prov. 19.

21. Von der Aergernus.

1. DIe Aergernuß hat schon mehr Seelen verdamt/ als alle Heilige zum Himel geführt haben. Villeicht ist kaum eine in der Höll/ der die Aergernuß nicht den Weeg dahin gebahnt hat. Ein Christ soll auch seinen Feinden Gutes thun; und wir stürtzen ins ewige Feur so manche Seel/die uns niemahl nichts Leyds gethan. Wirst du vor Christo bestehen / wann du ihm auch nur eine mit seinem Blut erkauffte Seel einführest?

2. O unfromme Eltern! wäre es euern Kindern nicht besser / sie wären nie gebohren worden/ als daß sie durch euer böses Exempel auf ewig verlohren gehen? habt ihr sie dann nur darum gebohren und erzogen?

3. Wie mancher Seel könten wir durch unser gutes Exempel zum Himel helffen/ wann wir selbst Christlich leben wolten! Bedencke/ dich/ ob du niemal andere geärgert habest/ und auf was Weiß du disen Schaden ersetzen könnest. Ists nicht genug/ daß du mit eigenen Sünden beladen bist? warum wilst du dich auch mit frembden beschwähren?

Wehe dem Menschen/ durch welchen Aergernus kommet. Matth. 18.

22. Vom Creütz und Leyden.

1. SEynd wir dann nur darum Christen worden/ daß wir der irrdischen Freuden und Gütter geniessen? wan wir nach unserm Sinn und Gelüsten allein zu leben hätten/ wäre uns ja kein Evangelium vonnöthen. Ein Christliches Leben ist ein bußfertiges Leben; wer sich hierzu nicht verstehen will/ mag wol auch auf seinen Glauben verzeyhen.

2. Was sagt das Evangelium? Seelig seynd die weynen: Wehe euch Reichen: Seynd dises nicht eben so gewisse Glaubens-Articul/ als das Geheimnus der

HH. Dreyfaltigkeit? Es scheinet aber dises seye ein frembde und wilde Sprach/ die nur in der neuen Welt im Brauch/ wo die Glaubige noch heut zur Marter lauffen. Hier zu Land muß man den Glaubens-Articul von dem Leyden aus dem Evangelio ausmustern.

3. Christus selbst hat müssen am Creutz sterben; alle Heilige haben durch Creutz und Leyden den Himel gewunnen. Wirst du umsonst bekommen/ was sie so vil gekostet hat? Das Creutz ist hier das Kenn-Zeichen und Erbtheil der Außerwählten/ wer nichts leydet/ noch leyden will/ gehört zu der Höll. Bette dann deinen gecreutzigten Heyland/ daß er dir die Lieb seines Creutzes tieff ins Hertz trucken/ und durch zeitliches Leyden in sein ewige Freud führen wolle.

Wer sein Creütz nicht tragt / ist meiner nicht werth. Luc. 14.

23. Wie man sich in den Willen GOttes gäntzlich ergeben soll.

1. DIe wahre Heiligkeit bestehet darinn/ daß du dich dem Willen GOttes

tes in allem völlig übergebest. Wo das nicht ist / mag alle andere Andacht wenig nutzen.

2. Was kan uns hier widerfahren wider den Willen GOttes / und seine allwissende Fürsichtigkeit? wer sich darwider setzen will / greifft GOtt selbsten in sein Recht / und will sich über ihn erheben.

3. Was GOtt auch über mich verhängen mag / solte es mich auch das Leben kosten / so weiß ich doch / daß es von seiner lieben Hand herrühre / die nichts anders suchet / als mein ewiges Heyl. Was will ich dann vil klagen / oder mich betrüben? es gehe auch hie wie es immer wolle / so kan und soll mir alles zu meinem Heyl gelangen.

Dein Will geschehe wie im Himmel / also auch auf Erden. Matth. 6.

24. Vom Vertrauen auf GOtt.

1. EIn Kind trauet seiner Mutter / ein Krancker seinem Doctor / ein Blinder einem Kind / und offt auch einem Hund / der ihn führet; du aber stehest noch an / ob

ob du dich auf deinen lieben GOtt recht vertrauen wollest?

2. GOtt sorget ja auch vor ein armes Spätzlein/ wie wird er dan vergessen einer nach seinem Ebenbild erschaffenen, und durch Christi Blut erkaufften Seel? Er ernährt so vile Heyden / die ihn doch nicht kennen/ er thut gutes so vilen Gottlosen/ die seinen Heiligen Namen lästern / was wird er dann nicht thun einer frommen Seel / die ihn liebet / und ehret.

3. Er sorget für uns und alles Unserige vil besser als wir selbsten sorgen köñten/ dann er ist unser liebreichister Vatter/ und hat es uns versprochen. Ehender wird Hiñel und Erden zu Grund gehen/ als ein Mensch / der sein Vertrauen auf GOtt setzet

Werffe dich in die Armb GOttes: Er wird nicht außweichen/ und dich fallen lassen. 5. August.

25. Von der Liebe GOttes.

1. ALso hat GOtt die Welt geliebt / daß er uns seinen eigenen Sohn gegeben hat: Hätte er was bessers gehabt/ so hätt

hätt ers uns auch geben. Soll das noch nicht genug seyn deine Gegen-Lieb zu gewinnen? du liebest offt/ was kaum liebens werth ist/ und wolst nicht lieben den unendlichen guten GOtt/ der aller Lieb so würdig ist!

2. Er selbst gebiethet dir/ du solst ihn lieben. So lieb ihn dann/ er ists wohl werth. Er ist ja der unendlich schöne/ und liebliche GOtt. Liebe ihn aus gantzem Hertzen/ und so vil du immer kanst. So lang das nicht geschicht/ so liebst du ihn noch nicht genug.

3. Kein grösserer Glück kan dir widerfahren/ als daß du GOtt von Hertzen liebest; und solte es dich auch dein Leben kosten/ so wäre es noch nicht zu theur bezahlet. Schliesse dann aus deinem Hertzen alle andere Lieb/ und liebe GOtt allein/ so vil dir immer möglich.

Wann ich die Lieb nicht hab/ so bin ich nichts 1. Cor. 13.

26. Von der Lieb Christi.

1. WAs ist doch jemal theurer bezahlt worden als deine Seel/ welche Chri-

Christum sein Leben selbst gekostet hat! Deine so vile Sünden hätten die ewige Höllen-Straff verdienet; aber das liebe Hertz JEsu hat Gnad vor dich begehrt und erhalten. Wirst du ihme deine Lieb noch abschlagen / und seine grosse Barmhertzigkeit mit Undanck nur bezahlen?

2. Gibst du einem Hund ein Bein / das dich nichts nutzet / so liebt er dich darum / er schmeichelt dir und verwachet dich. JEsus gibt dir seine Gnad / sein Blut / seine Verdienst und alle seine Schätz / und du achtest es vor nichts. Ach lerne doch / von einem unvernünfftigen Thier / was du zu thun habest. Dein Hund ist hierinn dein Lehrmeister und Richter. So dir dises dein Hertz nicht ändert / bist du ärger als ein Vih.

3. Du liebest so sehr deine Freund / und weist so wol zu erkennen / was sie dir nur Guts thun. Gegen JEsu allein ist dein Hertz erhartet / und unerkanntlich. Ist dann auch schon einer deiner Freunden vor dich gestorben? bitte dann deinen liebsten JEsum / daß er dir seine heilige

Lieb

Lieb doch gebe / dann ohne seine Gnad kanst du nicht lieben.

Wer JEsum nicht liebet / der seye verflucht. 1. Cor. 16.

27. Von der Liebe deß Nächsten

1. WEr seinen Nächsten nicht liebet / soll nicht sagen / daß er GOtt liebe / Ohne die Lieb des Nachsten seynd alle übrige gute Werck verlohren ; ja auch die Marter ist vor GOtt unwerth / und vergeben.

2. Dieses gebiethe ich euch / spricht Christus / daß ihr euch unter einander liebet. Wann die Menschen sonst nichts liebliches an sich hätten / als bloß allein / daß sie von JEsu seynd geliebet worden / so solt es dir ja mehr als genug seyn / sie auch von gantzem Hertzen zu lieben. Bist du dann besser als dein Heyland / daß du nicht lieben wilst / was er selbst geliebt / daß er sein theures Blut und Leben darvor gegeben.

3. Liebst du die Menschen / wie Christus sie geliebt hat? Bist du bereit vor sie Gut und Blut zu geben? O wie wenig

seynd! die Christo und so vilen Heiligen hierinn folgen wollen.

Wer seinen Naͤchsten liebet / hat das Gesatz erfuͤllet. Rom. 13.

28. Von der Liebe der Feinden.

1. EIn Christ soll lieben auch seine Feind / wie es Christus befohlen / und auch selber gethan hat. Wilst du disem Goͤttlichen Gebott dich nicht unterwerffen? GOttes Sohn hat willig verzyhen denē / die ihn um das Leben gebracht / und du wilst deinem Naͤchsten eine geringe Schmach nicht verzeyhen.

2. Wer nicht verzeyhen will / soll auch keine Barmhertzigkeit bey GOtt erwarten; mit was Maß wir ausmessen / mit derselben wird er uns auch wider einmessen. Ein rachgieriger Christ spricht sich selbst sein Urtheil / so offt er das Heilige Vatter unser bettet. Eintweder must du deine Feind lieben / oder dich selbsten hassen.

3. Wie koͤnnen doch zwey Christen einander hassen / die beede einen Glauben haben / ein Fleisch und Blut Christi empfangen /

pfangen/ und hoffen in einem Himmel mit Christo ewig beysammen zu seyn. O Christliche Seel! es ist dir nicht erlaubt jemand zu hassen als nur den Teufel. In der Höll allein gilt es einander hassen. Alle die hier auf Erden in Feindschafft leben/ tragen schon an sich das Brandmahl der Höllen: Dorthin gehören sie. Sehe/ ob nicht auch in deinem Hertz einige Feindseligkeit verborgen lige/ und schöpffe aus den Wunden deines Heylands die wahre Lieb der Feinden.

Wer seinen Bruder hasset/ der ist ein Mörder. 1. Joann. 13.

29. Von der Nachfolgung Christi.

1. DEr erste Mensch ist gefallen/ weil er dem Allerhöchsten hat wollen gleich werden Jetzt aber kan keiner zum Himmel gelangen / er gleiche dann dem Sohn des Allerhöchsten. Darum ist er auch Mensch worden/ auf daß wir ihm könten nachfolgen. Er ist der erste Außerwählte: wer ihm nicht gleichet / muß auf den Himmel verzeyhen

2. Man ist so beflissen auf die Mody und

und eytle Welt-Gebräuch / und achtet doch so wenig! wie Christus hier gelebt hat. Die Hof-Bediente richten sich nach ihrem König / die Schuler nach ihrem Lehrmeister; du aber gedenckest nicht / wie du dein Leben nach dem Exempel Christi richten wilst. O der grossen Schand! Christus gehet vor uns her / und keiner will ihm folgen.

3. Wie wirst du bestehen am Tag des Gerichts / wann man Christi und dein Leben gegen einander halten wird? Seine Demuth gegen deinem Ubermuth / seine Wunden gegen deiner Unleydsamkeit / seine Sanfftmuth gegen deinem Zorn und Ungedult. Ein Christ seyn ohne Christliches Leben; getaufft seyn / und dem Satan dienen / unter dem Fahnen des Creutzes vor die Welt streitten / O was ein Greul! Ein Christ seyn heißt anders nichts / als sein Leben nach dem Leben Christi richten. Erwege doch in Ernst / was du seyest / und ob man dich an deinem Leben vor einen Jünger Christi erkennen kan.

Umsonst bin ich ein Christ / wann ich Christo nicht nachfolge. Bern.

30. Von der Andacht zur Mutter GOttes.

20. Vom Allmoosen.

1. EIn Hertz / das Mariam nicht liebet / ist nicht werth / daß es lebe / oder etwas liebe / und soll aus dem Leib gerissen werden. Sie ist ja die vollkommniste / die fürtrefflichste / und gegen uns die mildreichiste unter allen puren Creaturen: wie soll ich sie dann nicht hertzlich lieben / und mich gäntzlich auf sie vertrauen?

2 Sollte ich auch sonst alle Andacht verliehren / will ich doch dise biß in Todt behalten. In allem meinem Anligen will ich zu Maria mein Zuflucht nemmen. Durch ihre Fürbitt hoffe ich die Gnad einer wahren Bekehrung zu erlangen.

3. Wie manchem Sünder hat sie Verzeyhung erhalten? schon sibenzehen hundert Jahr preyset alle Welt ihre mächtige Fürbitt. Wird sie jetzt dann erst anfangen ein kindliches Vertrauen zu verschmähen? ach eine so mächtige und barmhertzige Mutter kan ja ein gettreues Kind nicht verlassen. So lang die Lieb Mariä

noch

noch in meinem Hertzen brinnet / hab ich noch Hoffnung zur Seeligkeit. O gütige Mutter! erhalte mich beständig in deinem Heiligen Dienst.

Herrsche über uns du und dein liebster Sohn. Jud. 8.

31. Vom Eyffer im Gottesdienst.

1. SEy eyfferig für GOtt / wie er auch für dich ist / und schaffe an deinem Seelen-Heyl mit solchem Ernst / wie er selbsten thut. Was wünschet / was suchet er anders durch seine so sorgfältige Fürsichtigkeit / und mildreiche Barmhertzigkeit / als daß du zur wahren Vollkommenheit / und hierauf zum Himmel gelangen mögest?

2. Du bist in dem GOttes-dienst so saumseelig / als wäre GOtt deiner Mühe nicht werth / oder könnte er dich nicht genug belohnen. Machest du dir dann kein Gewissen / daß du hierdurch deinen lieben GOtt verunehrest / und seinen heiligen Dienst verschreyest?

3. Das geringste Werck / so GOtt zu Lieb recht verrichtet wird / ist tausendmal mehr

mehr zu schätzen/ als alle Welt-berühmte Helden-Thaten. Einem Menschen zu dienen ist man allezeit gerüst/ und willfertig/ im Dienst GOttes aber so saumseelig. So man der Welt/ oder gar dem Teuffel um ein Zeitliches dienen soll/ fallet nichts zu schwer/ und wird sich selten jemand klagen; gehet es aber um das Ewige/ ist gleich alles zu vil/ als wäre Christus weniger zu achten/ als der Satan. Bedencke/ wie du dich hierinn verhaltest/ und ob es zu vil seye/ daß du GOtt aufs wenigst so eyffrig dienest/ als andere der Welt und den Höllischen Feinden dienen.

Laßt uns eyfferig seyn im Geist/ dañ wir dienen dem Herrn. Rom. 13.

Letstes Zuruffen/ Und höchstnothwendige Ermahnung der PP. Missionariorum.

Thut Buß/ und glaubt dem Evangelio Marc. 1. v. 15. Verweile nicht dich zu GOtt zu bekehren/ und schiebe es nicht auf von Tag zu Tag/ dann sein Zorn

wird plötzlich kommen/ und in der Zeit der Rach wird er dich verderben Eccl. 5. v. 9. Wann ihr nicht Buß thut / werdet ihr alle zugleich zu Grund gehen. Luc. 13. v. 5. Du hast es gethan / O Christliche Seel! du hast Zeit der H. Mißion deine Sünden bereuet/ beweinet / und hoffentlich recht gebeichtet. Ist aber hiermit nun alles ausgemacht/ hast du dich weiter um nichts zu bekräncken / kan es dir nun auch nicht mehr fehlen? höre/ was dir hierüber nicht wir / sondern Christus selbst zur Antwort gebe Keiner / der seine Hand an den Pflug legt / und sihet zuruck / ist tauglich zum Reich GOttes. Luc. 9. v. 62. Wer verharren wird biß zum End / der wird seelig werden. Matth. 10. v. 22. Wann der unreine Geist . . . das Hauß auskehret findet / nimbt er zu sich siben andere Geister/ die noch ärger seynd/ dann er ist/ und wann sie hinein kommen / wohnen sie allda/ und es wird das letste desselbigen Menschen ärger / dann das erste. Matth. 12. v 43. 44. 45.

WAs seynd das anders / als lauter erschröckliche Glaubens-Articul / durch

durch welche dich Christus ermahnet zur Beständigkeit/ohne welche an dir verlohren gehet alles / was GOtt bey diser H. Mission an dir gethan hat / und du selbst hast thun können? an diser Beharrlichkeit ist forthin alles gelegen; und hierauf zihlet dises unser letstes Zuruffen/ und letste Underweisung / die wir dir hinderlassen in diser kurtzen Lebens-Ordnung / nach welcher du dich hinfüro richten solst / und durch deren Hülff du mit der Gnad GOttes dich vor dem Wider-Fall hüten kanst.

Täglich.

1. HAlte / so vil dir möglich / deine bestimte Zeit/ zum Auffstehen/schlaffen gehen / zum Gebett / zur Arbeit / rc. Alles mit Wissen und Gutheissen deines Beicht-Vatters.

2. So bald du Morgens dich in Ehrbarkeit angekleydet/ so verrichte auf gebogenen Knyen dein Früh-Gebett / wie du es vornen am 5. Blatt.

3. Nach dem Morgen-Gebett nemme allzeit noch eine Viertelstund zur Betrachtung/ wie du sehen kanst am 76 Blatt/ und underlasse sie niemal/ soltest du dich auch

dise Zeit von deinem Schlaff abbrechen müssen: Es ist der Mühe wol werth: Oder wenigstens betrachte täglich folgende Stuck.

GOtt sihet / und höret alles; Förchte und verehre ihn dann allenthalben. GOtt belohnet alles Gutes: Underlasse dann nichts. GOtt straffet alles Böses / so verachte dann nichts.

Villeicht ist diß der letste Tag deines Lebens / also versichere dein Heyl.

Den wahren Weeg zum Himmel hat Christus durch Creutz gezeiget / erfreue dich dann in vorfallender Trübsaal.

4. Lasse keinẽ Tag vorbey gehen / an dem du die H. Meß nicht hörest; und so es dir nicht möglich wäre / so befehle dich wenigstens in alle H. Messen / die selben Tag gelesen werden.

5. Erhebe öffters im Tag dein Hertz zu GOtt: Opffere ihm auf all dein Thun und Lassen: Habe ein wachtbares Aug über alle Begierden deines Hertzens / absonderlich wo es Gelegenheit geben wird dich zu versündigen: Gedencke alsdann / daß dein liebster JEsus dir zusehe / wie

du

du dich verhalten wirst: Erinnere dich deß in deiner Betrachtung gefaßten Vorhabens; worzu dir dienen kan der kurtze Spruch/welcher nach einer jeden Betrachtung zu finden / und den du öffters im Tag widerholen solst.

Bediene dich nach Beschaffenheit der Zeiten folgender Gebetter.

Zu der Mutter GOttes wider die Unreine Gedancken.

DUrch deine Heilige Jungfrauschafft / und unbefleckte Empfängnuß/ O reiniste Jungfrau Maria/reinige mein Hertz/ Leib und Seel / in Namen GOttes Vatters / und deß Sohns / und deß Heiligen Geists / Amen.

Zu Anfang und End deß Wercks.

O GOtt! der du allenthalben gegenwärtig/ alles sihest und hörest: Nim̃ auf dises Werck in Vereinigung der Verdiensten JEsu Christi / und der seeligsten unbefleckten Jungfrau Mariä.

Wann du in ein Sünd gefallen.

O Gütigster JEsu! dise und alle meine Sünden seynd mir hertzlich leyd/ nur al-

allein um deiner Liebe Willen / O gütigster GOtt! ich liebe dich über alle Ding / und darum ist es mir leyd / daß ich dich anjetzo und jemal erzörnet hab.

In Trübsaal und Anfechtung.

MEin GOtt und Heyland / der du so vil für mich gelitten hast / ich nimme an zu Ehren deines H. Leydens / zur Genugthuung meiner Sünden dises Creütz; vermehre die Schmertzen / aber vermehre auch die Gedult um deiner Liebe Willen gern zu leyden.

O JEsu stärcke mich: O Maria bitt für mich: Heiliger Schutz-Engel bewahre mich.

Wann du dich mit dem H. Weyhwasser besprengest.

DUrch dises gesegnete Wasser / und durch das H. Blut JEsu Christi mache mich rein / O GOtt! von allen Sünden / welche ich hasse auß Liebe gegen dir / als das höchste Gut / und behüte mich vor allem Ubel.

Wann die Uhr schlagt.

O JEsu! erbarm dich meiner jetzt und in der Sterbstund / H. Maria Mutter

ter GOttes bitt für mich / H. Schutz-Engel / andere H. H. Patronen bittet für mich. Allen Christglaubigen Seelen gebe GOtt die ewige Ruhe.

Wann man zu Morgens / Mittags und Abends das Ave Maria leütet.

DEr Engel deß HErrn hat Mariä die Bottschafft gebracht / und sie hat empfangen den Sohn GOTTES / durch Krafft deß Heiligen Geists. Ave Maria / 2c.

2. Sihe ich bin ein Dienerin deß HErrn / mir geschehe nach deinem Wort. Ave Maria.

3. Und das Wort ist Fleisch worden / und hat in uns gewohnet. Ave Maria / 2c.

Abends verrichte dein Gebett auf gebogenen Knyen / wie es am vorgeschribenen 16. Blatt / und so es seyn kan halte alle deine Hauß-Genossene an / daß sie samtlich dabey einfinden / und lese es selbsten vor / oder lasse es von jemand anderst vorlesen / damit es alle können hören / und auch mit verrichten.

Wochentlich.

1. BIst in einer Congregation oder

Bruderschafft / wohne mit Andacht bey denen gewohnlichen Zusammenkunfften und GOttes-Diensten / und halte andere Reglen.

2. An Sonn- und Feyrtägen neben der H. Meß und Predig betrachte eine halbe Stund eine Glaubens-Lehr / lise ein Geistliches Buch / besuche ein Kirchen / daß hiemit diser Tag völlig GOtt und deiner Seel geschenckt sey.

3. Verrichte die Gebett und Andachts-Ubungen die du finden wirst an dem 67. Blatt.

4. Gehe vor das Mißion-Creütz; erneüere allda deine gute Vorsätz / und bette GOtt / daß er dir wolle die Beständigkeit biß an dein End verleyhen.

5. Lasse kein Woch / ja keinen Tag vorbey gehen / daß du nicht auch denen armen Seelen im Fegfeür durch dein Gebett / oder andere gute Werck zu Hülff komest. Verrichte auch alle Freytag ein sonderbar gutes Werck zu Ehren deß Leydens unsers Erlösers: Alle Samstäg aber zu Ehren der Mutter GOttes nach Gutheissen deines Beicht-Vatters.

Mo-

Monatlich.

1. BEichte und comuniciere wenigstens einmal / und bereite dich darzu wie am 31. und 48. Blatt. Villeicht aber ist es rathsam / daß du es öffters/ alle 14 Täg / oder auch gar alle Wochen thust; doch alles nach Geduncke͞ deines beständigen Beicht-Vatters. Dann du solst für gewiß halten / daß du kein kräfftigers Mittel haben kanst in Guten zu verharren/ als die Heilige Sacramenten / so du dich allzeit recht darzu bereiten wirst.

Alle Monat / oder doch alle Quatember erwähle einen Tag/ an welchem du ein Erforschung anstellest / ob du in der Tugend zu oder abgenommen / was für Anfechtungen du gelitten? In was für Gelegenheit zu sündigen du gerathen? Was für Gefahren dir kunten begegnen den zukünfftigen Monat/ was dir nothwendig zur Besserung/ oder Fortgang im Guten? Was für ein Sünd oder Fehler durch das particular und sonderbare Examen auszureuten? in was für einer Tugend dich sonderbar zu üben? An disem Tag beichte und co͞mmunicire/ und eröffne dein gantz Gewissen

sen/ alle Anfechtungen/ und Gefahren dem Beicht-Vatter / damit er dir vätterlich mit geistlichem Rath beyspringe. Ube dich auch mehrer in guten Wercken/ in Betten/ Allmoosen geben / 2c.

3. Wann ein Fest der H. Mutter Gottes / oder deines Monats-Heiligen / oder eines andern H. Patronen einfallt / bereite dich selbes wol zu begehen mit vorgehender Fasten/ Allmoosen/ oder andern Mortifications-Ubungen.

Jährlich.

1. VErrichte ein General-Beicht von der letsten oder Jährlichen angefangen / zu diser bereite dich als ob du gleich darauf sterben soltest.

2. Wann es die Gelegenheit zulasset / underlasse nit nach Beyspihl so viler anderer Personen / ja gantzer Städt deinen Geist zu erneüeren durch die Geistliche Ubungen deß Heiligen Ignatij.

Hier hast du O Christliche Seel! eine kleine Lebens-Ordnung/ die du hinfüro halten sollest. Wenig werdens thun; was macht es aber dir/ wann nur du es haltest/ und hierdurch das Himmelreich erlangest?

gedencke

Gedencke/ daß du anderst leben must / als man gemeiniglich in der Welt zu leben pflegt / wann du wilst seelig werden; dann der gröste Hauffen der trittet jenen breiten Weeg an / der zu dem Undergang leithet. Matth. 7. v. 13.

Geistliche Gesänger.

Ermahnung zur Buß.

I.

Thu auf / thu auf O edles Blut:
GOtt will bey dir einkehren /
O Sünder faß ein Hertz und Muth:
Hör auf die Sünd zu mehren.
Wer Buß zu rechter Zeit verricht /
Der soll gewißlich leben.
GOtt will den Todt deß Sünders nicht /
Wann wirst du dich ergeben?

2. Vergebens ist all Rath und That /
Was wilst du länger saumen?
Es sey nun gleich früh oder spath /
Die Vestung must du raumen.
O armes Kind! O Sünder blind /
Wie wirst du widerstreben?

Dein Stärck verschwindt / gleich wie der
Laß ab es ist vergeben. Wind/

3 Thu auf/ thu auf/ sag ich fürwahr/
GOtt laßt mit sich nicht schertzen:
Dein arme Seel steht in Gefahr/
Und wird dich ewig schmertzen.
Kehr wieder um verlohrner Sohn/
Reiß ab der Sünden Banden/
Ich schwör dir bey dem GOttes Thron/
Die Gnad ist noch vorhanden.

4. Geschwind geschwind all Uhr und Stund
Der Todt thut auf uns eylen/
Es ist ungwiß / wenn er verwundt/
Mit seinen schnellen Pfeilen:
Wenn er nicht findt in Gnaden-Zeit/
Wär besser nit gebohren/
Wer unbereit von hinnen scheidt/
Ist ewiglich verlohren.

5. O Ewigkeit! O Ewigkeit!
Wer wird dich können messen?
Seynd deiner doch schon allbereit/
Die Menschen schier vergessen!
Ach treuer GOtt vom Himmel gut /
Wann wird es besser werden!
Die Welt noch immer schertzen thut/
Kein Sinn ist mehr auf Erden.

Morgen-Gesang.

I.

O GOtt mein Hertz zu dir erwacht/
Und erste Seüfftzer sendet/
Erhalten hast mich dise Nacht/
All Übel abgewendet.
Dir heut darfür will danckbar seyn/
Dich lieben / loben / ehren;
Ihr Himmels-Geister stimmet ein/
Sein Lob und Ehr zu mehren.

Reü und Leyd.

Wann dich erzörnt mein höchstes Gut/
Das ist mir Leyd von Hertzen/
O JEsu! wasch mich durch dein Blut/
Heyl mich durch deine Schmertzen:
Ich nimm mir für heut alle Sünd
Durch deine Gnad zu meyden/
Kein Gut noch Blut/ kein Teufels-Sünd/
Mich werden von dir scheiden.

Protestierung.

Was wider GOtt und sein Gebott/
Das wird mir gar mißfallen.
Laß mich O HErr! ehe in den Todt/
Als in ein Todt-Sünd fallen.
Ich will dich heut / und allezeit/
O GOtt! von Hertzen lieben.

Dir fromm zu dienen bin bereit/
Will mich in Tugend üben.

Gute Meynung.

Gedancken/ Wort/ und Arbeit mein/
All Sitzen/ Gehen/ Stehen/
Soll meinem GOtt nur pur allein/
Zu Lieb und Ehr geschehen;
Nun schlag die Pulß in vollem Lauff/
Dir lebe ich O JEsu!
Das Hertz zur dir stäts seüffze auf/
Dich liebe ich O JEsu!

Gleichförmigkeit.

Wann dir O GOtt! dann auch gefiel/
Durch Creütz mich zu probiren/
Thu was dir Lieb/ dein Will mein Zihl/
Mit Creütz thu mich außziehren.
Diß bitt allein/ O JEsu mein!
Gib Stärck in meinem Leyden.
Mein Creütz mit deinem Creütz verein/
Laß mich von dir nicht scheyden.

Aufopfferung und Bitt.

Mich und das mein dir anbefehl/
Jetzt und zu allen Stunden/
Dir schenck ich GOtt mein Leib und Seel/
Schließ beed in JEsu Wunden:
Hie stärck/ und hilff mir kräfftiglich/
Wann

Wann Fleisch und Blut sich regen
Hierauß laß fliessen über mich
Dein Gnad / Trost Hülff und Seegen

Anbefehlung.

O Mutter der Barmhertzigkeit!
Auch mich dir anbefehle /
Auch Engel steh mir bey im Streit /
Auch Joseph meiner pflege.
Bitt GOtt für mich / daß ich allzeit
Ihm dienen mag / ihn loben /
Und einst hernach in Ewigkeit
Ihn mit eüch lieben droben.

Liebs-Seüfftzer deß Heil. Francisci Xaverij.

JCh lieb dich HErr und nicht darum /
Daß ich durch Lieb in Himmel kom̃ /
Auch nicht weil du straffst ewiglich /
Die nicht von Hertzen lieben dich.
Da du am Creütz streckst auß die Händ /
Mit Lieb umfangst mich ohne End /
O JEsu / Nägel / Speer und Schmach /
Hast glitten / sam̃t groß Ungemach;
Unendlich grosse Peyn und Schmertz /
Angst Noth und Qual deß Leibs und Hertz
Hast für mich tragen auch so gar /
Da ich nichts als ein Sünder war.

Für

Für mich all Tröpfflein deines Blut
Vergossen hast O höchstes Gut.
Bist gstorben auch für meine Sünd/
Und diß nun mich zur Lieb verbind.
Zu lieben dann ich dich begehr/
Wann schon kein Höll/ kein Himmel wär/
Umsonst / um Nichts/ gleichwie du mich/
Lieb ich O liebster GOtt auch dich:
Dir gantz mein Hertz ergeben ist/
Weil du mein HErr und König bist.
Und sonderbar weil du mein GOtt/
Will ich dich lieben biß in Todt.

Liebs-Seufftzer zu GOtt.

HErr ich lieb dich/ HErr ich lieb dich/
Ach von Hertzen lieb ich dich/
So vil Gschöpff seynd auf der Erden/
Sollen zu Liebs-Stimmen werden/
Stäts dich loben/ benedeyen/
Stäs mir in die Ohren schreyen:
HErr ich lieb dich / HErr ich lieb dich/
Ach von Hertzen lieb ich dich.

2. Alle Sternen und Planeten/
Sollen Mund und Zung vertretten/
Tag und Nacht dein Lob verkünden/
Und mein Hertz zur Lieb anzünden/
HErr ich lieb dich / rc.

3. Alles

3. Alles / was auf Erden lebet/
Alles / was in Lüfften schwebet/
Alles / was im Wasser schwimmet/
Mit mir dises Lied anstimmet/
HErr ich lieb dich / ꝛc.

4. So vil Gräßlein in den Feldern/
So vil Blättlein in den Wäldern/
So vil wünscht ich Hertz und Zungen/
Die vor lauter Lieb erklungen/
HErr ich lieb dich / ꝛc.

5. Leib und Seel samt ihren Kräfften/
Nur an dich mein GOtt sich häfften:
Alls was sich in mir befindet/
Sich mit deiner Lieb verbindet:
HErr ich lieb dich / ꝛc.

6. Will Verstand/sambt all fünff Siñen/
Wort und Werck/ all mein Beginnen/
Ewig dir mein GOtt verpfände/
Als Liebs-Gsandte zu dir sende:
HErr ich lieb dich / ꝛc

7. Hertz und Zungen/ Mund und Lippen/
All Spann-Adern / Bein und Rippen/
Sollen statt der Säiten klingen/
Biß der Todt sie mag abbringen:
HErr ich lieb dich / ꝛc.

8. So vil Tritt und Schritt ich zehle/

So vil dir Liebs-Botten stelle/
So offt ich ein Glid wird rühren/
Solls allein zu Gemüth mir führen:
HErr ich lieb dich/ etc.
9. Aller Athem/ den ich holle/
Nur dein Lieb bedeüten solle:
Ja so offt mein Pulß wird schlagen/
Soll sie diß/ nichts anders sagen:
HErr ich lieb dich/ etc.
10. Wann schon Mund und Zung soll schweigen/
Soll mein Hertz sein Pflicht erzeigen/
Soll vor Liebe stätts auffspringen/
Dir mein HErr den Liebs-Zinß bringē:
HErr ich lieb dich/ etc.
11. Ja wann ich wird dAugen schliessen/
Und die nöthig Ruhe geniessen/
Soll mein Hertz und Seel stäts wachē/
Immer dises Lied aufmachen:
HErr ich lieb dich/ etc.
12. Was ich denck/ red/ schalt und walte/
Wo ich immer mich aufhalte/
Wo ich mich wird hin begeben/
Will ich stäts mein Stimm erheben:
HErr ich lieb dich/ etc.
13. Wirst mich diser Bitt gewähren/
Will

Will ich anders nichts begehren/
Alles Irrdisch gantz verachten/
Nur nach deiner Liebe trachten:
HErr ich lieb dich/ ꝛc.

14. Fort O Welt mit all dein Freüden/
Fort mit deinen Uppigkeiten!
Mich kan jergends nichts erfreüen/
Als auß gantzen Kräfften schreyen:
HErr ich lieb dich/ ꝛc.

15. Eytler Schein soll mich nicht blenden/
Weder von meim GOtt abwenden:
Will mich gantz der Welt entschlagen/
Nur damit ich recht kan sagen:
HErr ich lieb dich/ ꝛc.

16. Weder Trübsaal/ Angst und Leyden/
Werden von der Lieb mich scheyden/
In Verfolgung/ Noth und Gfahren/
Will ich in der Lieb verharren/
HErr ich lieb dich/ ꝛc.

17. Solten Meer, Flüß/ Wind und Wellen/
Meine Liebs-Brunst wollen stellen/
Werden sie nur s'Feür vermehren/
s'Hertz nur hitziger begehren
HErr ich lieb dich/ ꝛc.

18. Solten gantze Heer anziehen/

Wird

Wird ich doch darvon nicht fliehen /
Mit dem Liebs-Schild sie verjagen /
Nur mit disen Worten schlagen:
HErr ich lieb dich / etc.

19. Solt sich auch die Höll empören /
Wird sich doch mein Lieb nicht stöhren:
Niemal wird ich underligen /
Nur durch dise Wort obsigen;
HErr ich lieb dich / etc.

20. Solst mir allen Trost entziehen /
Ja gar selber von mir fliehen /
Mich mit tausend Creütz beschwähren /
Will ich schreyen ohn aufhören:
HErr ich lieb dich / etc.

Liebs-Seüfftzer deß Heil. Francisci Borgiä.

AUß Lieb verwundter JEsu mein /
Wie kan ich dir gnug danckbar seyn?
Wolt wünschen ich kunt lieben dich /
Wie du allzeit geliebt hast mich.
JEsu deim GOtt im Sacrament /
Sag Lob und Danck biß an das End /
Maria auch die Jungfrau rein /
Soll allezeit geprisen seyn.
Mir gibst dich auf ein neüe Weiß /
O grosser GOtt zu einer Speiß:

Von meinetwegen machst dich klein /
Wie könt dein Lieb noch grösser seyn?
JEsu deim GOtt / 2c.
Ach komm zu mir ich bitte dich /
Mit deiner Gnad erquicke mich /
Mein Seel nach JEsu dürstet sehr /
O daß ich dessen würdig wär!
JEsu deim GOtt / 2c.
Gleich wie ein Hirsch zum Wasser-Quell /
In vollem Lauff sich söhnet schnell /
Mit gleichem Durst seüfftz ich zu dir /
Ach JEsu! JEsu komm zu mir.
JEsu deim GOtt / 2c.
Ich kan zwar nicht gnug danckbar seyn /
Für dise Gnad O JEsu mein!
Noch preysen dein Freygebigkeit /
Noch loben gnug dein Gütigkeit.
JEsu deim GOtt / 2c.
Dann wann ich tausend Leben hätt /
Und alle für dich geben thät /
Wer dises noch ein schlechtes Ding /
Und gegen deiner Lieb zu gring.
JEsu deim GOtt / 2c.
Kan ich nicht lieben nach Gebühr /
O höchstes Gut! verzeyh es mir:
So will ich lieben was ich kan /

Wo

Wo nicht das Leben spannen dran.
JEsu deim GOtt / rc.
Nach GOtt solst du O Jungfrau rein!
Zu lieben mir die Nächste seyn;
Von deiner Lieb laß ich nicht nach /
Biß ich ein End deß Lebens mach.
JEsu deim GOtt / rc.
Die Brust alsdann zeig deinem Sohn /
Daß er durch dein Bitt mir verschon /
Vermisch dein Milch mit seinem Blut /
Das ist der Seel ihr gröstes Gut.
JEsu deim GOtt / rc.

Gesang von dem Allerheiligsten Sacrament deß Altars.

KOmmt her ihr Creaturen all /
Alls was erschaffen ist /
Kommt her und sehet allzumahl /
Was da zu gegen ist /
Das ist das heilig Sacrament /
Diß solt ihr loben ohne End.
O daß ichs loben kunt
All meine Tag und Stund!
2. So fangt nur an ihr Engelein /
Fangt an diß Lob-Gesang /
Kommt lobt JEsum den HErren mein /
Der an dem Creutze hangt /

Der

Der hat sich uns zur Speiß gegeben /
Damit wir sollen ewig leben /
Im höchsten Sacrament /
Diß lobet ohne End.

3 Stimmet an / stimmet an ihr Seraphin /
Die ihr vor liebe brennt /
Ihr Thronen und auch Cherubin /
Singt was ihr singen könt:
Herrschafft / Kräfften und Fürstenthum /
Gewalt / Ertz- und gantz Engelthum /
Preißt alle gschwind und bhend /
Das heilig Sacrament.

4. Ihr Sonn und Mond und alle Stern /
Auch ihr vier Element /
Lobt / preyset mein und euern HErrn /
Im höchsten Sacrament:
All Berg und Thal / all Bäum und Frücht
All Laub und Graß vergiß es nicht /
Lobt allzeit ohne End
Das heilig Sacrament.

5. Ihr Fisch im Meer / all Thier auf Erd /
Und was in Lüfften schwebt /
Kommt her / und lobet unbeschwährt /
Durch welchen alles lebt /
Hier ist er under kleiner Gstalt /
Behalt doch seinen grossen Gwalt /

Den lobet ohne End/
Im höchsten Sacrament.

6. Ihr Patriarchen insgemein/
Und ihr Propheten all/
Auch ihr Jungfrauen keusch und rein/
Mit der Apostel-Zahl/
All Martyrer und Beichtiger/
Darzu gesambt himmlisches Heer/
Lobt alle ohne End
Das heilig Sacrament.

7 Ach du Maria Jungfrau rein/
Den du empfangen hast/
In deinem Leib den Sohne dein/
So hier ist eingefaßt:
Under Gstalt eines weissen Brodt
Verborgen ligt der wahre GOtt/
Den lob auch du allzeit/
In alle Ewigkeit.

8. Zuletzt all die zu gegen seynd/
Auffbietet all euer Macht/
Singt alle jung/ alt/ groß/ und klein/
Die ihr zum Himmel tracht/
JEsum erhöhet ohne End/
In dem heiligsten Sacrament.
Den preyßt und benedeyt/
In alle Ewigkeit.

9. Das sey hinfüro unser Loß/
Daran man uns erkenn/
Wann sich hernach der Todten-Stoß/
Keiner nichts anders nenn/
Nichts anders sollen wir haben im Mund/
Wann schon ankombt die letzte Stund/
Als globt sey ohne End
Das heilig Sacrament.

10. Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron/
Dem Schöpffer aller Ding/
Und seinem eingebohrnen Sohn/
JEsu das Lob man sing:
Der Tröster unser Christenheit/
Sey unser Trost in Ewigkeit.
Gelobt sey ohne End
Das heilig Sacrament.

Abend-Gesang.

I.

DIe Nacht ist vor der Thür/
Der Tag hat sich geendet/
GOtt gnädig hat von mir/
All Ubel abgewendet:
Dem sey Lob/ Danck und Ehr/
Vor seine Gütigkeit/
Ihn preyßt deß Himmels-Heer/
In alle Ewigkeit.

2. Wann ich heüt wider GOtt /
Auch jemals hab mißhandlet /
Und wider sein Gebott /
Im Sünden Weeg gewandlet.
Das alles reüet mich /
Mit grossem Hertzen-Leyd /
Weil GOtt erzörnet ich /
Die höchste Gütigkeit.

3. Mein reüend büssend Hertz
Zu JEsu Wunden lencke /
Und meine ünd mit Schmertz
In seinem Blut versencke.
Das Rosenfarbe Blut
Bringt mir Verträulichkeit /
Macht alle Schulden gut /
Erhalt Barmhertzigkeit.

4. O JEsu bitte dich
Durch deinen Todt und Leyden /
Laß durch kein Sünde mich /
Von deiner Gnad abscheyden.
O JEsu treüer GOtt /
Bitt durch dein Wunden roth /
Bitt durch dein letste Noth /
Hüt mich fürm bösen Todt.

5. O JEsu bleib bey mir /
Du Schützer meiner Seelen /

Mich und das Meinig dir
Thu gäntzlich anbefehlen:
O JEsu liebster mein/
Thu auf das Hertze dein/
Diß soll mein Ruhstatt seyn/
Hie süß will schlaffen ein.

Gesang von der unbefleckten Empfängnus Mariä.

I.

Mutter Gottes mir erlaube/
Zu bekennen / was ich glaube/
Außzubreiten GOttes Macht/
Welcher diß zu wegen bracht.
Daß du ohne Sünd empfangen/
Allem Unheyl bist entgangen/
Von der Schlangen ungehecket/
Von der Erb-Sünd unbeflecket.
2. Daß du ewig ohne Schulden/
Ewig vest in GOttes Hulden /
Auch so gar im ersten Haubt /
D einer Unschuld unberaubt.
Daß du blühest ohne Mackel /
Ohne Rauch ein liechte Fackel /
Ohne Finsternuß ein Schein /
Ewig heilig / ewig rein.

 3. Als

3. Als die erste Eltern giengen/
Wo verbottne Aepffel hiengen/
War Maria nicht darbey/
Gottes Rath erhielt sie frey.
Jene nach dem Apffel griffen/
Als die Schlang sie angepfiffen;
Doch Maria unversucht/
Kostet nicht deß Todtes-Frucht.

4. Alle in dem Adam sterben/
Alle dises Elend erben/
Das der Vatter zugericht/
Alle/ nur Maria nicht.
Adam muß in Arbeit schwitzen/
Eva muß beym Roggen sitzen/
Und die Schlang von deinem Fuß/
Sich zerknirschen lassen muß.

5. Wann der Sünd-Flutt wilde Wellen
Uber alle Menschen schwellen/
Wird die Arch nur mehr erhebt/
Uber alle Wasser schwebt.
Auß der Arch die Taub sich schwinget/
Die der Welt den Oel-Zweig bringet/
Dise Taub erwählte GOtt/
Zu dem ersten Gnaden-Bott.

6. Im Gesatz/ das alle zwinget/
Wird nicht Esther eingedinget:

Dann

Dann der König zu ihr sagt/
Sey gegrüßt und unverzagt.
Alle andere sollen büssen/
Esther soll den Scepter küssen/
Alle andere stossen sich/
Diß Gesatz ist nicht für dich.

7. O Maria! du auß allen/
Stehst allein/ wann andere fallen/
Das Gesatz auf alle tringt/
Dir allein kein Schaden bringt.
Du allein hast GOtt zu loben/
Der dich dessen überhoben/
Dir in seinem Fleisch und Blut
Dargereicht die Gulden-Ruth.

8. GOttes Allmacht für dich streittet/
Sein und deine Ehr außbreitet/
Dann ich weit und breit vermerck
Vil und grosse Wunderwerck
Weil sie deine Hülff beweisen/
Welche dein Empfängnus preysen/
Mit dem Schwur/ daß ihre Lehr/
Fechten soll für deine Ehr.

9. Also auch die Folg bestehet/
Weil man die Geburt begehet/
Dessen/ welcher Christum taufft/
Und vor ihm zur Marter laufft.

Als Johannes war gebohren /
Hat er schon die Sünd verlohren:
Also folget Sonnen klar /
Sein Geburt schon heilig war.

10. Wie vil seynd Gebott außgangen /
Keiner soll sich underfangen /
Diß zu lehren in der Schul /
Oder auf dem Predig-Stuhl /
Daß Maria sey befleckt /
Mit der Erb-Sünd angesteckt /
Dweil man da schon schweigen muß /
Ey so folgt vor uns der Schluß.

11. O du Außbundt aller Gaaben /
Die GOtt selbst gemacht kan haben /
Schön O Freündin bist du gantz /
Dich umscheinet Gottes Glantz.
Ohne Mackel / ohne Maasen /
Von der Sünd unangeblasen /
Uber alle Engel rein /
GOtt allein kan schöner seyn.

12. Eine Tochter GOtt deß Vatters /
Eine Braut deß Uberschatters /
Eine Mutter GOtt deß Sohns /
Und ein Mutter Gottes Throns:
Muß ja bleiben hoch geehrt /
Von der Erb-Sünd unversehrt /

Weil

Weil GOtt dises machen kan/
Folgt/ er hab es auch gethan.
13 Dann es will sich nicht gezimmen/
Daß der Teüffel sich kan rühmen/
Daß Sie/ welche GOtt gebahr/
Seine Underthanin war.
Ja es will GOtt nicht gebühren/
Deinen Sohn dort einzuführen/
Wo vor war der Höllen-Nest/
Und vergiffte Sünden-Rest.
14. Jenen Einwurff abzulencken/
Da man etwann möcht gedencken/
Daß weil du von Sünden frey/
JEsus nicht dein Heyland sey.
Sag ich/ der dich vor behütet/
Und in dich die Gnad geschüttet/
Eh ein Erbsünd eingerissen/
Du dein Heyland kanst begrüssen.
15. Jener Artzt ist auch erfahren/
Der von weitem kan bewahren/
Daß die Kranckheit draussen bleibt/
Nicht nur der/ der sie vertreibt.
Christo wird es zugeschriben/
Daß du unverseh rt geblibben/
Wir seynd von der Sünd erlößt/
Du bleibst ohne Sünd getröst.

16. Du bist immer voller Gnaden/
Wir seynd immer voller Schaden/
Keine Mackel ist in dir/
Sünd und Laster haben wir.
O du Zuflucht aller Sünder!
Schau wir arme Adams-Kinder/
Die gesündigt ohne Zahl/
Weinen in dem Jammerthal.

17. Ach! erbarme dich der Deinen/
Laß uns nicht vergebens weinen/
Führ uns zu dem Gnaden-Thron/
Und versöhn uns deinem Sohn;
Daß er uns die Sünd verzeyhe/
Sie zu meyden Gnad verleyhe/
Daß wir leben in der Buß/
Sterben in dem Fridens-Kuß.

Klag der schmertzhafften Mutter Mariæ under dem Creütz.

SIch die Mutter voll der Schmertzen/
Weinend und betrübt von Hertzen/
Bey dem Sohn am Creütze stehen:
Ihre Seel das Schwerdt durchtringet/
Höchstes Leyd und Schmertzen bringet/
Möcht vor Angst und Leyd zergehen.

2. O wie traurig! wie betrübet!
War die Mutter/ die so liebet/

Ihren

Ihren eingebohrnen Sohn!
O Aengsten haben sie umfangen/
Da sie sah am Creütze hangen/
Den bedauret Sonn und Mond.
3. Wer soll nicht Mitleyden tragen/
Wann er sicht die Mutter klagen /
In der Peyn und höchsten Noth.
Gantze Ströhm der Zäher fliessen /
Wann die Augen sehen müssen
Mit der Mutter leyden GOtt.
4. Wie hat sie ansehen können
Ihren Gliebten für die Sünden /
Gantz zerfleischt durch Geisel-Streich:
Ohne Hülff am Creütz verderben /
Ohne Trost deß Vatters sterben /
Der besitzt das Himmelreich.
5. Mutter reicher Brunn der Liebe /
Gib daß ich empfindlich übe
Mich mit dir in Traurigkeit;
Gib daß ich vor Liebe brinne /
Und durch Lieb die Gnad gewinne /
Gfalle GOtt durch Hertzen-Leyd.
6. Hör / O Mutter an mein Bitten /
O Wunden/ so mein HErr gelitten /
Truck mir tieff ins Hertz hinein /
Theile mit deß Heylands Schmertzen

Daß ich könne gnug behertzen /
All sein Marter / all sein Peyn.

7. Ach! wer kan mir Wasser geben /
Daß ich weine / biß mein Leben
An dem Creütz sich enden wird.
Laß mich nicht von deiner Seiten /
Will mit dir beym Creütze streitten /
Dahin zihlet mein Begird.

8. O du Zierde der Jungfrauen!
Lasse mich mit dir beschauen /
Und bedauren Christi Todt;
Gib das ich beständig klage /
Allzeit im Gmüthe trage
All sein Leyden / Hohn / und Spott.

9. Laß verwunden und versencken /
Laß mein Hertz im Leyden tráncken /
Deinem Sohn zu Lieb und Ehr:
Wollest mich in Lieb erhitzen /
Und von meinen Feinden schützen /
Wann zu richten kommt der HErr.

10. Gib / daß mich das Creütz bewahre /
Ich in Gnad von hinnen fahre /
Durch den Todt deß HErrn mein
Wann die Seel den Leib wird lassen /
Führ sie auf deß Himmels-Strassen /
Laß sie ewig bey dir seyn.

Un-

Unser Lieben Frauen Lauretanische Litaney.

1.

Vatter hoch im Himmels-Thron /
Kyrie eleyson.
JEsu Christe GOttes Sohn /
Kyrie eleyson.
Und du Geist der Heiligkeit /
Kyrie eleyson.
Heilige Dreyfaltigkeit /
Kyrie eleyson.

2. O Maria außerkohren /
Auß deim Leib ist GOtt gebohren /
Du O Jungfrau der Jungfrauen /
Und der gantzen Welt Vertrauen.
Alles Unheyl von uns treibe /
Unser Frau und Mutter bleibe /
Hülff uns in dem letsten Streit /
Mutter der Barmhertzigkeit.

3. Mutter Christi unsers HErrn /
Voller GOttes Gnad und Ehren!
Du die Reiniste vor allen /
Dero Keuschheit GOtt gefallen.
Alles Unheyl / rc.

4. Nicht beflecket / nicht berühret /
Nie von einer Sünd verführet /

Mutter aller Lieblichkeiten /
Wundersam zu allen Zeiten.
Alles Unheyl / ꝛc.
5. Von dem du erschaffen bist /
Hat gesogen deine Brüst:
Und in deiner Schoos ist gweßt /
Der uns und dich hat erlößt.
Alles Unheyl / ꝛc.
6. Jungfrau aller Weißheit voll /
Die man billich ehren soll:
Die man nicht gnug loben kan /
Dero Macht hülfft jedermann.
Alles Unheyl / ꝛc.
7. Du so milde / du so treü /
Steh uns armen Menschen bey:
Spiegel der Gerechtigkeit /
Sitz der Weißheit zubereit.
Alles Unheyl / ꝛc.
8. Du bist under so vil Leyden /
Meiste Ursach unser Freüden /
Gfäß deß Geistes / Gfäß der Ehren /
Du thust unser Andacht mehren.
Alles Unheyl / ꝛc.
9. Rosen auß dem Himmels-Feld /
Thurn von David wohl bestellt /
Schöner Thurn von Helffenbein /

Hauß

Hauß von Gold geziehret rein.
Alles Unheyl / rc.
10. Arch deß Bunds so gmacht ist worden/
Allzeit offne Himmels-Porten.
Du O schöner Morgen-Stern /
Leücht der Blinden Welt von fern.
Alles Unheyl / rc.
11. Du O Heyl der Krancken Kinder /
Du O Zuflucht aller Sünder /
Du O Trost in Traurigkeit /
Du O Hülff der Christenheit.
Alles Unheil / rc.
12. Königin der Englen allen /
Sey gegrüßt zu tausendmalen.
Dich die Patriarchen loben /
Die Propheten auch dort oben.
Alles Unheyl / rc.
13. Dich lobt der Apostel-Schaar /
Und der Blut-Zeüg immerdar /
Alle die dein Sohn bekennen /
Dich ihr Königin thun nennen.
Alles Unheyl/ rc.
14. Dir geht nach und dir geht vor /
Der Schnee-weisse Jungfrau Chor /
Dir erzeiget Lob und Ehr/
Das gantze Himmlische Heer.
Alles Unheyl/ rc.

15. O Lam GOttes alle Sünden /
Diser Welt durch dich verschwinden /
O Lam GOttes unser HErr /
Uns verschon / und uns erhör.
Alles Unheyl / rc.
16. O Lam GOttes steh uns bey /
Uns allen Barmhertzig sey /
Thue gnädig auf uns schauen /
Durch die Fürbitt unser Frauen.
Alles Unheyl / rc.

Gesang von dem Leyden Christi.

In vorigem Thon.

O Mein JEsu! wer kan sagen /
Was du für ein Lieb getragen.
Daß du für der Menschen Leben
Selbst das deine hast gegeben.
Dises folgende Gesätzel wird von allen repetiert;
Durch dein heilig Creütz und Leyden
Hülff uns alle Sünden meyden /
Durch dein Angst und Bitterkeit
Gib uns wahre Reü und Leyd.
2. O wie ringt in deinem Hertzen /
Da die Lieb und dort der Schmertzen;
Da dan jedes will obsigen /
Muß mein JEsus underligen.
Durch dein / rc.

3. Sih mein Heyland voller Wunden/
An dem gantzen Leib geschunden/
Sih vom Haubt biß zu den Füssen
Auß den Adern das Blut fliessen.
Durch dein/ etc.
4. Wer ist doch/ der dich so plaget/
Und so tieffe Wunden schlaget/
Ach wir seynd es/ wir O Sünder!
GOtt vergeßne Menschen-Kinder.
Durch dein/ etc.
5. JEsus weißt / wie schlecht auf Erden
Ihm die Menschen dancken werden/
Wie sein Leyden ohne Früchten/
Bey dem Sünder geht zu nichten.
Durch dein/ etc.
6. Diß ihm dann die Schmertzen mehret/
Daß sich niemand daran kehret/
Hört ihn selbst am Creütz diß sagen/
Und demüthig also klagen.
Durch dein/ etc.
8. Ob ich zwar für alle sterbe/
Und ein häuffigs Heyl erwerbe/
In die Höll nichts desto minder
Fallen so vil tausend Sünder.
Durch dein/ etc.
8. Vil mit Fluchen/ und mit Schelten/
Mir

Mir mein Blut und Todt vergelten:
Durch die Laster und die Sünden
Sie sich wider mich verbinden.
Durch dein/ 2c.
9. Durch die Feindschafft/ Rach und Zorn
Flechten sie mir neüe Dorn/
Mit den Frech und Eytelkeiten
Ruth und Geisel zu bereiten.
Durch dein/ 2c.
10. Das ist/ was mein Seel durchtringet/
Und den grösten Schmertzen bringet/
Da will ich die Sünd abbüssen/
Tritt die Sünd mein Blut mit Füssen.
Durch dein/ 2c.
11. Drum O Mensch kanst du am besten
Den verwundten JEsum trösten/
Wann du auch mit ihm wirst büssen/
Zäher für die Sünd vergiessen.
Durch dein heilig Creütz und Leyden/
Hülff uns alle Sünden meyden/
Durch dein Angst und Bitterkeit/
Gib uns wahre Reü und Leyd.

Reü und Liebs-Seüfftzer.

1.

O GOtt! O GOtt es reüet mich/
Daß ich so böß gehandlet/

Daß ich so offt beleydigt dich/
Das Gut in Böß verwandlet.

2. Nicht daß mir sey zum Himelreich
Das völlig recht verfallen/
Nicht daß ich in dem Schweffel-Teich
In Ewigkeit soll wallen.

3. Du bist O liebster GOtt allein/
Der mich zur Buß getriben:
Mein Reu und Leyd soll allein seyn/
Dich uber alles lieben.

4. Ach Vatter! ach! ich bin nicht werth/
Dein Kind mich mehr zu nennen/
Doch weil du mich zu dir bekehrt
Will ich die Sünd bekennen.

5. Im Beichten; was ich dencken kan/
Will ich mich selbst anklagen/
Was ich geredt/ gedacht/ gethan/
So vil mir möglich sagen.

6. O lieber GOtt! es reuet mich/
Und wird mich ewig schmertzen/
Daß ich hab därffen schänden dich/
Und mit GOtt selbsten schertzen.

7. Nun aber ist mein Hertz bereit/
Die Sünden abzubüssen/
So laß mich auß Barmhertzigkeit/
O GOtt dein Gnad geniessen.

8. Ein

8. Ein steiffen Fürsatz mach ich mir/
Das Böse zu vermeyden/
Und nimmermehr O GOtt! von dir
Durch neue Sünd zu scheyden.
9. Der Tugend bin ich beygepflicht/
Die Laster ich verfluche/
Ich hüte mich/ damit ich nicht
Den strengen GOtt versuche.
10. Nun will ich die Gelegenheit
Zur Sünden hinderstellen/
Nun sag ich ab der Uppigkeit/
Und üppigen Gesellen.
11. Hab ich was unrechts/ das nit mein/
So will ichs wider geben/
Forthin verlang ich fromm zu seyn/
Und GOtt allein zu leben.

Von der Christlichen Underweisung.

O GOtt in drey Personen/
Und einer Weesenheit/
Ohn underschid der Cronen/
In einer Herrlichkeit/
Wir wollen uns begeben/
Zu JEsu Christi Lehr/
Und nach derselben leben/
Zu deines Namens Ehr.

2. Das erste Hauptstuck schreibet /
Was uns zu glauben sey:
Die falsche Lehr vertreibet /
Und alle Ketzerey:
Darzu uns dann beweget /
Daß GOtt nicht irren kan /
Was auch die Kirch außleget /
Nemmt ungezweiffelt an.
3. Das ander Hauptstuck zeiget /
Was uns zu hoffen steht:
Und wie zu GOtt auffsteiget
Durch Christum das Gebett.
Die Hoffnung sicher weiset /
Daß GOtt unendlich treu /
Und was er uns verheisset /
Gewiß zu hoffen sey.
4. Im dritten steht geschriben /
Man soll den lieben GOtt
Von gantzem Hertzen lieben /
Und halten sein Gebott:
Auch thun GOtt zu gefallen /
Was Gottes Kirch begehrt /
Darum daß GOtt vor allen
Unendlich liebens werth.
5 Der vierte Theil vorstellet /
Und Christlich wird erkennt;

Wie Christi Gnad herquellet
Durch siben Sacrament:
Theils uns die Sünd verzeyhen/
GOtt sey Lob/Ehr und Danck.
Theils noch mehr Gnad verleyhen/
Wann wir an Seelen Kranck.

6. Im fünfften wird entscheyden/
Was sey Gerechtigkeit:
Guts thun und Böses meyden/
Achtfachte Seeligkeit:
Deß Geistes siben Gaaben/
Und die vier letste Ding;
Wilst du den Himmel haben/
Die Arbeit ist gering.

7. O GOtt uns benedeye
Von deinem Gnaden-Thron/
Daß uns die Lehr gedeye/
Durch JEsum deinen Sohn.
Maria hülff erwerben
Mit allem Himmels-Heer/
Zu leben und zu sterben
In Ubung diser Lehr.

Register.

Morgen-Gebett. 5
Litaney zu dem allersüssesten Namen JEsu 11
Abend-Gebett. 16
Litaney von unser lieben Frauen zu Loreto. 22
Geistliche Communion. 27
Gebetter vor der Beicht 31
Erforschung deß Gewissens. 33
Gebetter nach der Beicht. 42
Particular-Examen. 44
Gebetter vor der heiligen Communion. 50
Nach der Communion. 57
Underschidliche Geistliche Ubungen. 67
Betrachtungen über die Glaubens-Articul. 76
Letstes Zuruffen und höchst-nothwendige Ermahnung der PP. Missionariorum. 119

Geistliche Gesänger.

Ermahnung zur Buß. 129
Morgen-Gesang. 131
Liebs-Seüfftzer deß H. Francisci Xaverii. 133
Liebs-Seüfftzer zu GOtt 134
Liebs-Seüfftzer deß H. Francisci Borgiä 138
Vom Allerheiligsten Sacrament diß Altars. 143
Abend-Gesang. 145
Von der unbefleckten Empfängnus Mariä 145
Klag der schmertzhafften Mutter Mariä under dem Creütz 150
Unser L. Frauen Lauretanische Litaney. 153
Gesang vom Leyden Christi. 156
Reü und Liebs-Seüfftzer. 158
Von der Christlichen Underweisung. 160

Facultas R. P. Provincialis
Cum Privilegio Cæſareo.

CVm Dominus Leonardus Parcus Typographus Epiſcopalis Conſtantienſis Septima editione vulgare deſideret Libellum, cui titulus: Außerleſene Geiſtl. Ubungen/ꝛc. *vernaculo idiomate à quodam Societatis noſtræ Sacerdote conſcriptum; ego Magnus Amman ejuſdem Societatis per Superiorem Germaniam Præpoſitus Provincialis, poteſtate ab Admodum Reverendo Patre noſtro Michaele Angelo Tamburino, Societatis univerſæ Præpoſito Generali mihi conceſſa, eidem Domino Leonardo ad hanc Septimam duntaxat editionem Facultatem impertio; ſimúlque communico Privilegium Cæſareum, quo aliis Bibliopolis & Typographis interdicitur, ne dictum Libellum citra conſenſum Superiorum recudere, vel intra fines imperij, & hæreditarias S. C. Majeſtatis provincias inferre præſumant. In cujus rei confirmationem has litteras, manu mea ſubſcriptas, & conſueto Officij Sigillo munitas dedi. Ingolſtadij 1. Maij 1730.*

Magnus Amman.

(L. S.)

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Außerlesene Geistliche Ubungen Eines recht Christlichen Lebens-Wandel nach der Anleitung Der Mission Allen ihrer Seelen-Heyl und Vollkom[m]enheit beflißnen an die Hand gegeben

Costantz 1730

Asc. 5009
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10268663-6
VD18 15334856